

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2018



Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2018

Ertragslage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Umsatz			
Konzern		1.149.607	1.119.116
<i>Veränderung zu 2017</i>		2,7%	
Air + Ocean		778.756	753.174
<i>Veränderung zu 2017</i>		3,4%	
Solutions		371.302	368.210
<i>Veränderung zu 2017</i>		0,8%	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		49.175	38.149
<i>Marge</i>		4,3%	3,4%
Air + Ocean		46.224	38.574
<i>Marge</i>		5,9%	5,1%
Solutions		9.865	6.507
<i>Marge</i>		2,7%	1,8%
Periodenergebnis			
Konzern		39.194	26.675
Finanzlage			
	<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Operativer Cashflow		47.439	31.642
Netto-Cashflow		38.489	21.813
Vermögenslage			
		31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalquote		39,2%	36,6%
Nettoliiquidität (<i>in Tausend €</i>)		144.003	116.549
Anzahl der Mitarbeiter			
		31.12.2018	31.12.2017
Anzahl der Mitarbeiter		4.390	4.133

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin Konzern

Geschäftsmodell

Logwin Konzern Der Logwin Konzern bietet seinen Kunden weltweit Logistik- und Transportlösungen in den beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions. Dabei verbindet Logwin die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Logistik- und Transportlösungen mit dem Fokus auf interkontinentaler Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Mit seinem weltweiten Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner ist Logwin für seine Kunden vor Ort präsent und setzt sich zum Ziel, höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit der weltweiten Logistikketten zu gewährleisten.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen, vor allem im Retail- und Konsumgüterbereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik, mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Mit kundenspezifischen Kombinationen einzelner Logistikleistungen steuert der Logwin Konzern Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Ganzheitliches Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht sind die wesentlichen Elemente der Leistungserbringung in den verschiedenen Einheiten des Logwin Konzerns. Eine weltweit einheitliche IT-Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren in Europa und Asien unterstützt weltweit einheitliche Prozesse, einfache Kundenanbindungen und gewährleistet die Einhaltung der stetig steigenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Compliance.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher (Luxemburg).

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Der Logwin Konzern überwacht seine Finanzlage mit Hilfe von ausgewählten zentralen Steuerungsgrößen (KPI) mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit hinsichtlich operativer, finanzieller und liquiditätsbezogener Aspekte zu beurteilen und gleichzeitig entscheidungsrelevante Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitzustellen. Das eingesetzte Kennzahlensystem stellt ein Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizienter Nutzung von Ressourcen und einem nachhaltigen Liquiditätsmanagement sicher. Monatliche, quartalsweise und jährliche Veränderungen der relevanten Leistungsindikatoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bzw. den Forecast-/Budget-Werten dienen der Geschäftsführung als Entscheidungsgrundlage. Darüber hinaus bilden einzelne KPIs wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Soweit nicht in den Rechnungslegungsstandards der International

Financial Reporting Standards (IFRS) definiert, wird die Ermittlung der verwendeten und berichteten KPIs – den Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 5. Oktober 2015 entsprechend – nachfolgend erläutert:

Profitabilität Die Umsatzerlöse stellen grundsätzlich eine der wesentlichen Messgrößen der Profitabilität dar, da sie die Fähigkeit eines Unternehmens widerspiegeln, seine Produkte oder Dienstleistungen am Markt abzusetzen. Insofern dient die in den IFRS definierte Kennzahl auch im Logwin Konzern, insbesondere im transaktionsbasierten Logistikgeschäft, als Ausgangspunkt für tiefergehende Preis-/Mengen-Abweichungsanalysen sowie als wichtiger Vergleichsmaßstab. Darüber hinaus erweisen sich die Umsatzerlöse als Indikator für die Geschäftsentwicklung (Wachstum) sowie mit Einschränkungen auch als geeigneter cash-flow orientierter Erfolgsfaktor (Zahlungssensitivität).

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten – EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization) – misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder und ist der zentrale Leistungsindikator für die Profitabilität im Logwin Konzern. Das EBITA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Umsatzkosten und der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die ab dem Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte in die Berechnung einbezogen. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist das EBITA die am besten geeignete Kennzahl, um die Leistung des Logwin Konzerns darstellbar und vergleichbar zu machen, da sie durch die Berücksichtigung von Abschreibungen den Vorteil bietet auch den Verzehr des Anlagevermögens wiederzugeben, während schwankende Wertminderungen von Firmenwerten außen vor bleiben.

Das Periodenergebnis ist eine weitere Steuerungskennzahl im Logwin Konzern und dient der Messung des Gesamterfolgs nach Zinsen und Steuern, insbesondere im Zeitablauf. Das Periodenergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ist somit in den einschlägigen Rechnungslegungs-Standards definiert (in IAS 1.7 bezeichnet als „Gewinn oder Verlust“).

Weitere Leistungsindikatoren zur Messung der Konzernleistung sind der Bruttogewinn und die Bruttogewinnmarge. Während sich der Bruttogewinn als Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten ergibt, berechnet sich die Bruttogewinnmarge als Quotient aus Bruttogewinn und Umsatz. Beide Kenngrößen werden insbesondere zur Beurteilung der Finanzkraft des Geschäftsmodells sowie der operativen Profitabilität im Zeitablauf genutzt.

Liquidität Der Netto-Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Liquiditätssteuerung im Logwin Konzern und in den Geschäftseinheiten. Diese Kennzahl definiert sich als Summe aus dem Operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow, welche beide in Übereinstimmung mit dem IAS 7 ermittelt werden (bzgl. der Einzelheiten der Berechnung verweisen wir auf die Zwischensummen in der Kapitalflussrechnung). Ziel ist es, neben den operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen eine ausreichende Liquidität zur Deckung aller finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Tilgungen und Dividendenzahlungen sicherzustellen. Insofern wird der Netto-Cashflow als Indikator angesehen, wie viel Liquidität am Ende der Berichtsperiode zur Zahlung von Dividenden oder zur Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht.

Im Operativen Cashflow – eine Kenngröße des einschlägigen IAS 7 (bezeichnet als „net cash flows from operating activities“ in IAS 7.20) und somit unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung

abgeleitet – werden alle in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten liquiden Mittel ausgewiesen. Er zeigt somit die Mittelzuflüsse, die direkt aus der operativen Wertschöpfung stammen und für Investitionen und Finanzierungsaktivitäten zur Verfügung stehen. Der Zweck der Kennzahl ist sowohl die operative Liquiditätssteuerung und -überwachung als auch die Sicherstellung einer cashorientierten operativen Wertschöpfung.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 wird die Steuerungskennzahl Netto-Cashflow aufgrund der Auswirkungen von IFRS 16 durch die Kennzahl Free-Cashflow ersetzt. Diese Kennzahl ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit abzüglich der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Vermögenslage Zur Beurteilung der Vermögenslage werden im Logwin Konzern die Nettoliquidität und die Eigenkapitalquote herangezogen. Beide Steuerungsgrößen zielen auf eine nachhaltig positive Finanzierungsstruktur und damit einhergehend positive Effekte bei Kreditwürdigkeit und Bonität ab. So wird ein fortwährender Zugang zum Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen zum Zweck der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Die Nettoliquidität ergibt sich als Differenz aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sowie sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Nettoliquidität gibt Einblick, in welcher Höhe liquide Mittel nach Abzug aller Finanzverbindlichkeiten dem Konzern zur Verfügung stehen.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme und gibt Aufschluss über die Kapitalstruktur eines Unternehmens, indem sie den Anteil der Vermögenswerte, die durch die Anteilseigner mit Eigenkapital unterlegt sind, und den Verschuldungsgrad des Unternehmens widerspiegelt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, nichtfinanzielle Erklärung und Diversitätskonzept

Neben den dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren stellt die Mitarbeiterzahl zum Stichtag (absolut in Köpfen; als Mitarbeiter werden alle direkt beim Unternehmen angestellten Personen bezeichnet, die im In- oder Ausland Vollzeit oder Teilzeit für Logwin tätig sind) eine wesentliche nicht-finanzielle Steuerungskennzahl dar. Die Mitarbeiterzahl eröffnet Möglichkeiten zur ergänzenden Analyse von Kosten und Produktivität und gibt Aufschluss über den Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten. Darüber hinaus setzen weitere quantitative und qualitative Personal-Kennzahlen auf der Mitarbeiterzahl als Bezugsgröße auf.

Hinsichtlich der in 2019 für 2018 abzugebenden nichtfinanziellen Erklärung und des im Logwin Konzern angewendeten Diversitätskonzeptes verweisen wir auf den CSR -Bericht und den Diversitätsbericht. Die Dokumente sind auf der Homepage unter <http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/ueberblick/corporate-social-responsibility.html> abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Prozessmanagement und die jeweiligen IT-Fachabteilungen betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Sebastian Esser (*1974)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 11. April 2018) und Mitglied des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Großostheim (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, nicht-exekutives Mitglied (bis 11. April 2018)
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
München (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Philippe Prussen (*1977)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats (seit 11. April 2018)
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Axel Steiner (*1973)

Mitglied des Executive Committee
Großostheim (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin Konzerns sind unter Ziffer 26 auf Seite 84 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2018 waren 2.884.395 voll eingezahlte, nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Alleingesellschafter der DELTON Logistics S.à r.l. ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 39 auf den Seiten 33 und 106 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2018 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html abrufbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.
 - Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.

- Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2020 durch Ausgabe neuer Namensaktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 1.509.105 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Im Jahr 2018 hat sich die Weltwirtschaft weiterhin robust entwickelt. Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen Volkswirtschaften unterschiedlich und es ergaben sich im Jahresverlauf zunehmende Anzeichen für eine Abschwächung der konjunkturellen Dynamik. Die weltweite Konjunktur wird insbesondere durch eine abnehmende Unterstützung durch politische Maßnahmen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sowie die Auswirkungen des zwischen den Vereinigten Staaten und China andauernden Handelsstreits und die in diesem Zusammenhang verhängten Zölle belastet. Entsprechend hat sich auch das Wachstum des Welthandels leicht abgeschwächt und die Risiken aus den Unsicherheiten für die künftigen weltweiten Handelsbeziehungen haben zugenommen.

Die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zeigt weiterhin ein zufriedenstellendes Wachstum. Die Wirtschaft profitierte dabei unverändert von der Steuerreform und dem robusten privaten Konsum. Im Euroraum schwächte sich das Wachstum im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Hier stützen vor allem die privaten Konsumausgaben, die durch das Beschäftigungswachstum und die guten Finanzierungsbedingungen der privaten Haushalte beflügelt werden, das Wachstum. Darüber hinaus tragen Investitionen im Baugewerbe zur weiterhin verhalten positiven Entwicklung im Euroraum bei. Der Brexit bleibt der zentrale Risikofaktor für die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Die Knappheit an Arbeitskräften in Deutschland und anderen wichtigen Märkten wirkt sich branchenübergreifend zunehmend wachstumshemmend aus.

Die chinesische Wirtschaft wächst ebenfalls dank eines soliden privaten Konsums und eines robusten Exportgeschäftes weiterhin, wobei die Wachstumsraten hinter denen früherer Jahre zurückgeblieben sind. In den großen rohstoffexportierenden Ländern wie Russland und Brasilien beschleunigte sich das Wachstum wieder. Die indische Wirtschaft konnte ihr Wachstumstempo halten. In den Schwellenländern, die im Sommer von Finanzmarkturbulenzen am stärksten betroffen waren (z. B. Argentinien und Türkei) haben sich die Konjunkturaussichten bedingt durch restriktive Finanzierungsbedingungen deutlich eingetrübt.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Die deutsche Wirtschaft befindet sich anhaltend in einem wenn auch verlangsamten Aufschwung. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem von der unverändert expansiven Wirtschaftspolitik sowie einer guten Binnennachfrage. Die Beschäftigung nahm weiter zu und auch die anziehende Investitionstätigkeit trug zu dem Wachstum bei. Die Exporte sind weiter gestiegen wobei sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt hat. Die Importe sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nur noch verhalten gewachsen. Im Zuge der konjunkturellen Entwicklung verzeichnete auch die deutsche Logistikwirtschaft einen anhaltenden Aufwärtstrend, allerdings hat sich die Stimmung im letzten Quartal des Jahres eingetrübt.

Wettbewerb und Markt In allen relevanten Bereichen war das Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Logistikbranche im Jahresverlauf 2018 weiterhin herausfordernd. Dies erforderte einen hohen Einsatz zur Absicherung bestehender Kundengeschäfte sowie bei der Gewinnung von Neukunden.

Der Luftfrachtmarkt ist im Geschäftsjahr zwar noch gewachsen, allerdings fiel das Wachstum deutlich verhaltener als im Vorjahr aus. Die Kapazitätsausweitungen der Luftfracht-Carrier führten zu einem die Nachfrage übersteigenden Kapazitätswachstum, wodurch die saisonalen Veränderungen der Luftfrachtraten geringer als in den Vorjahren ausfielen. In der Seefracht kennzeichneten im Durchschnitt unter dem Vorjahr liegende Raten und die weiterhin bedeutsamen Konsolidierungsschritte der Reedereien die Marktentwicklung. Zudem hat sich das globale Containerumschlagswachstum deutlich verlangsamt.

Der Kontraktlogistikmarkt war im abgelaufenen Jahr sowohl im Bestandsgeschäft als auch in der Akquisition von Neugeschäften von unverändertem Wettbewerbs- und Margendruck gekennzeichnet. Das Wachstum war sowohl bei den exportorientierten Industriekunden als auch im Konsumgüterbereich aufgrund der guten Binnennachfrage gegenüber den anderen Wirtschaftsbereichen überdurchschnittlich.

Geschäftsverlauf

Der Logwin Konzern konnte in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld seine gute Ergebnisentwicklung fortsetzen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahrswert leicht an. Hierbei lag das Geschäftsfeld Air + Ocean bei positiver Mengenentwicklung leicht über dem Vorjahreswert. Dämpfend auf die Umsatzentwicklung wirkten sich im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahr liegende Frachtraten im Bereich Seefracht aus. Auch im Geschäftsfeld Solutions konnte der Umsatz leicht gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte im Jahr 2018 in einem weiter wachsenden Gesamtmarkt sowohl die Luft- als auch die Seefrachtvolumina insgesamt gegenüber dem Marktwachstum steigern. Gute Zuwächse bei Bestandskunden und angelaufene Neugeschäfte erhöhten die Auslastung und führten zu hoher Produktivität und Margenzuwächsen in nahezu allen Regionen. Neben der Vorbereitung der Einführung eines neuen Transport Management Systems wurde 2018 ein Online-Buchungssystem für Stückgut-Sendungen erfolgreich implementiert. Mit der neuen Landesgesellschaft in Frankreich wurde ein wichtiger Markt im europäischen Wirtschaftsraum integraler Bestandteil des weltweiten Luft- und Seefrachtnetzes.

Das Geschäftsfeld Solutions fokussierte sich im Jahresverlauf 2018 auf die Optimierung und fortlaufende Weiterentwicklung von Bestandsgeschäften. Angesichts eines herausfordernden Beschaffungsmarkts vor allem im Transportbereich lag ein Fokus auf der Absicherung erforderlicher Qualitätsstandards und der hinreichenden Profitabilität der Bestandsgeschäfte. Die Umsetzung der

eingeleiteten Effizienzsteigerungen an deutschen Standorten, die auch zur Schließung unrentabler Standorte führte, kennzeichnete die Geschäftsentwicklung 2018. Zukunftsgerichtete Projekte und Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur der Läger und Standorte sowie die IT-Prozesse sämtlicher Aktivitäten des Geschäftsfelds bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Geschäftsjahrs 2018.

<i>in Mio. €</i>	2018	2017	<i>Veränderung absolut</i>
Umsatz	1.149,6	1.119,1	30,5
EBITA	49,2	38,1	11,1
Periodenergebnis	39,2	26,7	12,5
Netto-Cashflow	38,5	21,8	16,7
Netto-Liquidität	144,0	116,5	27,5

	2018	2017	<i>Veränderung absolut</i>
Mitarbeiter (31.12.)	4.390	4.133	257

Ertragslage

Umsatz Der Logwin Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen leichten Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatzzuwachs von 2,7% war im Wesentlichen auf volumenbedingte Steigerungen im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von 778,8 Mio. Euro (Vorjahr: 753,2 Mio. Euro), was einem Anstieg von 3,4% entspricht. Dem Geschäftsfeld gelang es in einem im Vergleich zu Vorjahren gedämpft wachsenden Markt, die Luft- und Seefrachtvolumina zu steigern. Das volumengetriebene Umsatzwachstum wurde im Jahresdurchschnitt durch gesunkene Frachtraten in der Seefracht gemindert. Neu gegründete Landesgesellschaften und Standorte leisteten zusätzliche Beiträge zur Steigerung des Geschäftsvolumens.

Solutions

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions lag im Jahr 2018 mit 371,3 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres von 368,2 Mio. Euro. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld erneut unter dem Einfluss eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks. Insgesamt konnte das Umsatzvolumen im Bestandsgeschäft gesteigert werden und auch das Neukundengeschäft leistete Umsatzbeiträge. Gegenläufig wirkte sich die unterjährige Schließung eines defizitären Standortes und das planmäßige Auslaufen eines im Vorjahr durchgeführten Sonderprojektes bei einem Hauptkunden aus.

<i>in Mio. €</i>	2018	2017	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern	1.149,6	1.119,1	30,5
<i>davon Air + Ocean</i>	<i>778,8</i>	<i>753,2</i>	<i>25,6</i>
<i>davon Solutions</i>	<i>371,3</i>	<i>368,2</i>	<i>3,1</i>

Der Umsatz des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden dargestellten operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Bruttomarge und Bruttogewinn Die Bruttomarge des Logwin Konzerns erhöhte sich von 8,1 % im Vorjahr auf 8,8 % im Geschäftsjahr 2018. Im Geschäftsfeld Air + Ocean haben insbesondere ein verstärktes Projektgeschäft sowie die Frachtratenentwicklung zu dem Margenanstieg beigetragen. Trotz des teilweise über den Erwartungen liegenden Anstiegs der Umsatzkosten im Bereich Solutions erhöhte sich auch hier die Bruttomarge aufgrund der operativen Verbesserung einzelner Standorte und der Schließung eines defizitären Standortes. Insgesamt stieg der Bruttogewinn deutlich von 91,2 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 100,8 Mio. Euro.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2018 von 54,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 52,9 Mio. Euro leicht zurückgegangen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Umstrukturierungen im Vertriebsbereich des Geschäftsfeldes Air + Ocean. Des Weiteren werden ab 2018 Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter Vermögenswerte separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, welche im Vorjahr in den Vertriebskosten enthalten sind. Im Geschäftsfeld Solutions lagen die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf dem Niveau des Vorjahres.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2018 sein operatives Ergebnis (EBITA) deutlich von 38,1 Mio. Euro im Vorjahr um 11,1 Mio. Euro auf 49,2 Mio. Euro. Die operative Marge des Konzerns lag mit 4,3 % (Vorjahr: 3,4 %) auf einem sehr erfreulichen Niveau. Beide operativen Geschäftsfelder konnten 2018 zu der Ergebnisverbesserung beitragen.

Air + Ocean

Das operative Ergebnis des Geschäftsfeldes Air + Ocean übertraf mit 46,2 Mio. Euro das Vorjahresergebnis nochmals deutlich (Vorjahr: 38,6 Mio. Euro). Die erfolgreiche Ausweitung von Bestandsgeschäften sowie die Gewinnung von Neugeschäften trugen im Jahresverlauf 2018 zu der positiven Ergebnisentwicklung bei. Darüber hinaus konnte das Projektgeschäft weiter ausgebaut werden. Die Konzentration auf Vertrieb und die erfolgreiche Fortführung der langjährigen operativen Effizienz in allen Teilen der Organisation sind die Grundlage der Ergebnisentwicklung.

Solutions

Das Geschäftsfeld Solutions erzielte im Jahr 2018 ein erheblich gesteigertes operatives Ergebnis von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Die Verbesserung konnte im Wesentlichen durch eine spürbare Steigerung des Bruttogewinns erreicht werden. Die operative Stabilisierung kritischer Standorte sowie erfreuliche Mengenentwicklungen bei Bestands- und Neukunden wirkten sich positiv aus. Einmaleffekte von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) aus periodenfremden Erträgen tragen zusätzlich zur Steigerung des operativen Ergebnisses des Geschäftsfeldes bei. Gegenläufig haben sich steigende Preise in der Beschaffung von Transportkapazitäten sowie nachteilige Entwicklungen des Produktmixes im stationären Retailbereich in Deutschland ausgewirkt. Im Vorjahr hatte darüber hinaus eine außerplanmäßige Wertminderung einer Immobilie das Ergebnis belastet.

	<i>in Mio. €</i>	2018	2017	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern		49,2	38,1	11,1
<i>Marge</i>		4,3 %	3,4 %	0,9 %
Air + Ocean		46,2	38,6	7,6
<i>Marge</i>		5,9 %	5,1 %	0,8 %
Solutions		9,9	6,5	3,4
<i>Marge</i>		2,7 %	1,8 %	0,9 %

Das EBITA des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Finanzergebnis und Ertragsteuern Im Vorjahresvergleich verringerte sich das Finanzergebnis auf –0,8 Mio. Euro (Vorjahr: –0,7 Mio. Euro). Der leichte Rückgang resultierte aus den von 1,2 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro gesunkenen Finanzierungserträgen, die im Vorjahr durch einen Einmaleffekt aus der Neueinschätzung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst waren. Gegenläufig hat sich der von –1,9 Mio. Euro auf –1,2 Mio. Euro verringerte Zinsaufwand aus kurz- und langfristigen Fremdkapitalfinanzierungen entwickelt. Der Ertragssteueraufwand verminderte sich demgegenüber im Wesentlichen durch die Neubewertung und die gestiegene Nutzung steuerlicher Verlustvorträge von –10,7 Mio. Euro im Vorjahr auf –9,2 Mio. Euro.

Periodenergebnis Das Periodenergebnis des Logwin Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 39,2 Mio. Euro und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro).

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin Konzern Der Logwin Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln, aus Leasing und bedarfsweise aus dem Factoring von Forderungen sowie in begrenztem Umfang durch Bank- und sonstige Darlehen. Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder bedarfsweise aus Konzerndarlehen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin Konzerns haben sich zum 31. Dezember 2018 von 11,1 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro erhöht und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. Der Anstieg ist auf neu abgeschlossene Finanzierungsleasingverträge bei gleichzeitig planmäßiger Tilgung bestehender Finanzierungsleasingverbindlichkeiten zurück zu führen.

Operativer Cashflow Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete der Logwin Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro). Der starke Anstieg ist hauptsächlich auf die deutliche Erhöhung des operativen Ergebnisses sowie eine zahlungswirksame Verbesserung des Working-Capital zurückzuführen.

Investitions-Cashflow Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin Konzerns lag mit –9,0 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahrescashflow (Vorjahr: –9,8 Mio. Euro). Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus um 3,3 Mio. Euro gesunkenen Investitionen im Geschäftsfeld Solutions, die im Vorjahr durch Investitionen im Rahmen von Neukundengeschäften beeinflusst waren. Gegenläufig haben sich um 2,5 Mio. Euro gestiegene IT-Investitionen im Geschäftsfeld Holdings ausgewirkt, die insbesondere im Zusammenhang mit Investitionen in neue Transport Management Systeme stehen.

Netto-Cashflow Der Logwin Konzern erwirtschaftete somit einen Netto-Cashflow von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 21,8 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2018 lag bei –10,0 Mio. Euro (Vorjahr: –7,9 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Logwin AG von –7,2 Mio. Euro (Vorjahr: –5,8 Mio. Euro) aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Logwin AG zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017. Darüber hinaus erhöhten sich die Mittelabflüsse aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen auf –2,3 Mio. Euro (Vorjahr: –1,6 Mio. Euro).

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin Konzerns weitete sich von 423,8 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 471,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018 aus. Der Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte und der kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte leicht auf 123,9 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr 118,9 Mio. Euro). Hierbei stellen die unveränderten Firmenwerte in Höhe von 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro) weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 34,5 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin Konzerns ist deutlich auf 347,2 Mio. Euro angestiegen, verglichen mit 304,9 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. In den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie erstmalig nach IFRS 15 ange-setzte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 164,5 Mio. Euro (Vorjahr: 152,4 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 155,5 Mio. Euro (Vorjahr: 127,6 Mio. Euro).

Eigenkapital Der Logwin Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2018 über ein Eigenkapital von 184,7 Mio. Euro gegenüber 155,1 Mio. Euro im Vorjahr. In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das Periodenergebnis des Geschäftsjahrs 2018 von 39,2 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro) wider. Mindernd auf das Eigenkapital hat sich die im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre des Unternehmens von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 36,6 % zum Vorjahresstichtag auf 39,2 % zum 31. Dezember 2018.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der laufenden Tilgung übersteigender Bilanzierung neuer langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie aufgrund der durch die Anwendung neuer Sterbetafeln gestiegenen Pensions- und Jubiläumsrückstellungen leicht von 44,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 45,6 Mio. Euro zum Jahresende 2018. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2018 deutlich von 223,8 Mio. Euro auf 240,8 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 188,7 Mio. Euro (Vorjahr: 168,4 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2018 auf 155,5 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 127,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017. Im Wesentlichen aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns nochmals deutlich von 116,5 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 144,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018.

Mitarbeiter

Der Logwin Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2018 weltweit 4.390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.133 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Das Geschäftsfeld Air + Ocean beschäftigte 256 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf einen wachstumsbedingten Ausbau der weltweiten Kapazitäten zurückzuführen. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte 3 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin Konzerns in Deutschland erhöhte sich von 1.870 auf 1.913 Beschäftigte.

	2018	2017	Veränderung absolut
Logwin Konzern	4.390	4.133	257
<i>davon Air + Ocean</i>	<i>2.795</i>	<i>2.539</i>	<i>256</i>
<i>davon Solutions</i>	<i>1.403</i>	<i>1.406</i>	<i>-3</i>

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Geschäftsjahr wurden an allen deutschen Börsenplätzen 64.359 Stückaktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 8,6 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie ging von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 136,00 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 123,00 Euro zurück. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Die Hauptversammlung hat im Rahmen der Restrukturierung des Aktienkapitals am 12. April 2017 den Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 31. März 2020 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurden keine Stückaktien (Vorjahr: 40 Stückaktien) erworben.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2018	31.12.2017
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	123,00	135,85
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	150,00/121,00	155,85/108,50
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.884.395
- davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.884.395
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	354,78	391,85

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Bis Dezember 2018 ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. H. mehrheitlich an der Logwin AG, Grevenmacher, Luxemburg, beteiligt gewesen. Im Rahmen einer Änderung der Beteiligungsstruktur hat die DELTON Vermögensverwaltung AG im Dezember 2018 ihre Beteiligung an der Logwin AG in die neu gegründete DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg, eingebracht und diese Gesellschaft anschließend an ihren mittelbaren Alleineigentümer veräußert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2018 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's blieb im Jahr 2018 unverändert bei „BB“. Der Ausblick wurde im Mai 2018 auf „positiv“ angehoben.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2018 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 4. März 2019 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Gesamtdarstellung Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer wesentlichen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufend enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie an das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäfts-

felder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Verhältnis zu anderen Prozessen und Systemen sowie im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Das Risikomanagementsystem ist bewusst als ein von anderen Prozessen und Systemen unabhängiges Instrument etabliert. Jedoch fließen die Erkenntnisse aus diesem System in verschiedene andere Prozesse und Systeme ein:

- Insbesondere über die dezentrale Risikoerfassung durch die Risk Owner können auch Compliance-relevante Sachverhalte berichtet werden, die dann über das Compliance-Management-System des Logwin Konzerns aufzugreifen sind.
- Im Rahmen der Strategischen Planung, bei der Budgetierung und bei der Erstellung von Forecasts ist zu definieren, wie innerhalb des Planungshorizonts mit bestimmten Risiken umzugehen ist.

Umgekehrt sind die Erkenntnisse aus anderen Prozessen und Systemen im Risikomanagement zu berücksichtigen, z. B. durch Erfassung von Sachverhalten, welche über die Planung (Strategische Planung, Budget oder Forecast) berichtet werden. Weiterhin führt die Revision Prüfungen durch. Prüfungsergebnisse können je nach festgestelltem Sachverhalt ggf. auch als Risiken zu erfassen sein.

Neben der Richtlinie zum Risikomanagement regelt eine konzernweite Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Darüber hinaus ist die Revision in ausgewählten Fällen auch in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den Logwin Konzern. Die teilweisen Veränderungen der individuellen Chancen und Risiken haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil des Logwin Konzerns für das Geschäftsjahr 2019, das sich nach Einschätzung der Geschäftsführung im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändern wird. In den folgenden Abschnitten werden zunächst die Risiken und im Anschluss daran die Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben können, beschrieben. Sofern nicht anders beschrieben gelten diese für alle Geschäftsfelder.

Überblick Für den Logwin Konzern als international tätigem Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche oder politische Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche und regulatorische sowie sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Der Logwin Konzern hat – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses hat zum Ziel, frühzeitig und systematisch Risiken, die zu negativen Ergebnis- oder Planungsabweichungen führen oder die Existenz gefährden können, zu identifizieren und zu steuern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin Konzerns. Deshalb bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr gravierender Auswirkungen des Rückgangs des chinesischen Wirtschaftswachstums. Kurz- und mittelfristige Einführungen von Handelshemmnissen und die Bemühungen um Einschränkungen des Freihandels aus politischen Gründen können zusätzlich deutliche negative Auswirkungen haben. Von untergeordneter Bedeutung für den Logwin Konzern sind nach Einschätzung der Geschäftsführung dagegen die Risiken, welche aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union resultieren. Zwar kann die Entscheidung, ob und welchem Handelsabkommen Großbritannien nach dem Ausscheiden aus der EU beitreten wird, erheblichen Einfluss auf den (bisher) freien Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Zahlungsverkehr zwischen dem Vereinigten Königreich und den EU-Mitgliedsstaaten haben, jedoch spielen diese für den Logwin Konzern aufgrund der unwesentlichen Umsätze aus Transportdienstleistungen im Warenverkehr zwischen Großbritannien und der EU nur eine untergeordnete Rolle. Für das originäre interkontinentale Im- und Exportgeschäft von und nach Großbritannien sind im Geschäftsjahr 2019 keine wesentlichen Effekte zu erwarten.

Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Wirtschaftsbereichen wie der Textilwirtschaft oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten zu einem Rückgang der Nachfrage der Kunden des Logwin Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin Konzern Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso können Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachtransporte haben.

Der Logwin Konzern überwacht die relevanten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen mit dem Ziel, die Auswirkungen negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch eine Steuerung des jeweiligen Exposures und soweit möglich Anpassungen des Geschäftsmodells zu minimieren.

Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund in vielen Teilen der Welt richten sich häufig auch gegen wichtige Verkehrs- und Umschlagpunkte der weltweiten Handelsströme. Dies kann zu kurzfristigen Unterbrechungen und auch zu mittelfristigen Veränderungen von Handelsströmen aus Sicherheitserwägungen der Kunden des Logwin Konzerns führen. Diese Änderungen der Transportvolumina sowie die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsembargos und Sanktionen in den weltweiten internationalen Beziehungen können eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Durch Diversifikation der weltweiten Aktivitäten und tagesaktuelle risikomindernde Steuerung der Transportvolumina seiner Kunden reduziert der Logwin Konzern seine diesbezüglichen Risiken.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

Markt- und Kundenrisiken

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dank der hohen Qualität der Dienstleistungen sowie der in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen sieht sich der Logwin Konzern auch weiterhin in der Lage, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und gegenüber den Wettbewerbern zu bestehen.

In verschiedenen Kundenverträgen werden Haftungs- oder Investitionsrisiken auf den Logwin Konzern als Dienstleister übertragen oder die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Der Logwin Konzern minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Controlling auf Auftrags- und Niederlassungsebene. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert und diesen unverzüglich entgegengesteuert.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Risiko einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration und des weltweiten Überangebots an Luft- und Seefrachtkapazitäten kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führen. Durch eine hohe Servicequalität und intensive Bemühungen um fortlaufende Gewinnung neuer Kundengeschäfte ist das Geschäftsfeld Air + Ocean bestrebt, der Erosion von Margen entgegenzuwirken.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin Konzerns liegt in der Entwicklung branchenspezifischer Kosten. Es besteht hier das grundsätzliche Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, was zu einer deutlichen Ergebnisminderung führen kann. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch eine sorgfältige Vertragsgestaltung und eine ausreichende Diversifikation der beauftragten Dienstleister und Lieferanten Rechnung getragen.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Die lokale und weltweite Verfügbarkeit eines diversifizierten Anbietermarktes ist Voraussetzung zur Erbringung der expeditionellen Leistung für die Kunden des Logwin Konzerns zu wettbewerbsfähigen Preisen. Gegenwärtig sind erhebliche Konsolidierungstrends vor allem im globalen Reedereimarkt, aber auch verstärkte Kooperationsbemühungen unter den Luftfrachtcarriern zu beobachten. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Konsolidierung im Carriermarkt eine ausreichende Differenzierung der angebotenen Dienstleistung nicht mehr möglich sein wird und dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnislage des Logwin Konzerns hat.

Trotz nur begrenzter eigener Transportkapazitäten bestehen insbesondere im Geschäftsfeld Solutions Risiken einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk. Ähnliches gilt in begrenztem Umfang auch für fest gebuchte Kapazitäten in der Luftfracht.

Ein deutlicher Anstieg der Frachtraten kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begrenzt diese Risiken durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie die kontinuierliche Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus gelingt es durch die eingespielten internen Prozesse möglichst schnell und flexibel auf sich ständig verändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Insbesondere im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen, aber auch im Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Ausgehend von dem aktuell niedrigen Preisniveau besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Preisanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten ist für den Logwin Konzern die Verfügbarkeit von angemessen qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies gilt neben dem gewerblichen Bereich auch für qualifizierte Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begegnet diesem Risiko durch intensive und systematische Personalbeschaffung sowie vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeiter. Darüber hinaus wird beispielsweise durch die Teilnahme an Recruiting-Messen die Bekanntheit von

Logwin als attraktiver Arbeitgeber gesteigert. Daneben werden zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken und von Unfällen der Mitarbeiter regelmäßige Gesundheits- und Sicherheitsmanagement-schulungen veranstaltet.

Technische Risiken

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin Konzerns sind Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen und im Falle länger anhaltender Unterbrechungen oder entsprechender Reichweite existenzbedrohend für den Logwin Konzern sein könnten. Zur Begrenzung der IT-Risiken erfolgt eine kontinuierliche Bewertung existierender und neuer Gefährdungen für die Datensicherheit und die IT-Infrastruktur des Logwin Konzerns. Im Jahr 2018 war wie im Vorjahr ein erhöhtes Risiko im Bereich Daten- und Cybersicherheit festzustellen. Die steigende Anzahl neuer Gefährdungen wie Ransomwareangriffe und das Bekanntwerden von kritischen Schwachstellen in den Produkten einiger IT-Infrastrukturhersteller lässt die Gefährdungslage für den Logwin Konzern unverändert als erhöht erscheinen. Der Logwin Konzern trifft daher entsprechend geeignete Schutzmaßnahmen um die IT-Dienste und Funktionalitäten sicher zur Verfügung zu stellen und erweitern zu können.

Der Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik für Hochregallager, Flurförderfahrzeugen und -anlagen oder Materialflussrechnern kann für den Logwin Konzern neben Umsatzausfällen Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel nach sich ziehen. Durch die regelmäßige Wartung sowie stetige Verbesserung der technischen Anlagen und Maschinen gelingt es dem Logwin Konzern, diese Risiken zu minimieren.

Sollten sich bei der gegenwärtigen Einführung neuer Transport Management Systeme unerwartete Verzögerungen oder Implementierungsprobleme ergeben, könnte dies einerseits zu Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch zusätzliche Implementierungsaufwendungen oder Abschreibungen bereits aktivierter Vermögenswerte führen. Auch eine Beeinträchtigung der Abwicklung laufender Geschäfte oder spürbare Effizienzverluste wären in diesem Fall nicht auszuschließen. Das Risiko wird aufgrund des zum Aufstellungszeitpunkt plangemäßen Projektverlaufs als gering eingestuft.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Logwin Konzern über nicht

ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 39,4 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 35 auf Seite 104 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und eine restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 22 auf Seite 79 des Konzernanhangs verwiesen.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2018 eine Auswirkung von +/- 0,3 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: +/- 0,1 Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 34 auf Seite 102 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben. Der Umfang möglicher Auswirkungen wird im Logwin Konzern fortlaufend eng überwacht.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2018 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2018 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um +/- 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: +/- 0,1 Mio. Euro). Diese Zinsrisiken werden fortlaufend eng überwacht und im aktuellen Umfang toleriert.

Rechtliche und regulatorische Risiken Der Logwin Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt die Abwicklung dieser Prozesse durch entsprechend qualifiziertes Personal. Darüber hinaus trägt das bestehende interne Kontroll- sowie Risikomanagementsystem dazu bei, möglichen Gefährdungen frühzeitig zu begegnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin-Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Das Verfahren vor dem Bundesfinanzgericht wurde unterbrochen, da das Gericht zunächst eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in einem anderen Verfahren abwarten wollte, die für das Erlassverfahren von erheblicher Bedeutung ist. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin Road + Rail Austria GmbH rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und

Finanzlage des Logwin Konzerns haben. Nachdem die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes am 14. Februar 2019 verkündet wurde, wird die Weiterführung des Verfahrens für das erste Halbjahr 2019 erwartet.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Durch enge Überwachung der Entwicklung weltweiter Sicherheitsvorschriften und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen ist der Logwin Konzern bemüht, frühzeitig auf zusätzliche Anforderungen zu reagieren und die Auswirkungen zusätzlicher Aufwendungen durch Anpassung von Kundenvereinbarungen zu mindern oder abzuwenden.

Weiterhin unterliegt der Logwin Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, Arbeitssicherheitsregeln und Arbeitsschutz. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistikaktivitäten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden. Die hieraus entstehenden Risiken werden durch die Risikoeigner permanent überwacht, um möglichen Gefährdungen unmittelbar zu begegnen.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Die Inanspruchnahme des Logwin Konzerns kann zu Belastungen der Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns führen. Diese Risiken werden vertraglich möglichst begrenzt.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist nicht auszuschließen, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für die Ertrags- und die Finanzlage des Logwin Konzerns nach sich ziehen. Fortlaufende Überwachung und systematische Prüfungen durch die Überwachungsorgane und insbesondere durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten des Logwin Konzerns stellen die frühzeitige Identifikation und Steuerung dieser Risiken sicher.

Sonstige Risiken Für den Logwin Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadenersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen. Das interne Kontrollsystem des Logwin Konzerns trägt in diesem Zusammenhang dazu bei, mögliche Risiken zu reduzieren. Des Weiteren hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, mit dem Ziel die Integrität des Verhaltens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und Situationen vorzubeugen, die nicht mit diesen Grundsätzen vereinbar sind. Der Verhaltenskodex ist öffentlich über die Internetseite des Logwin Konzerns verfügbar und ist zudem in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter fest verankert. Regelmäßig finden Informations- und Schulungsveranstaltungen zum Verhaltenskodex statt. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter wurde ein spezielles Online-Training konzipiert. Bis heute haben ca. 700 Mitarbeiter diese Schulung erfolgreich absolviert.

Der Logwin Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2018 ist mit 66,8 Mio. Euro weiterhin der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin Konzerns und entfällt zu rund 2/3 auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Unter seiner Gesamtverantwortung hat das Executive Committee im Geschäftsjahr 2016 ein Compliance Management-System geschaffen, das den Rahmen für die strukturierte Überwachung, Bewertung und Steuerung sowie Nachverfolgung von Compliance-Risiken auf Basis definierter Risikofelder bildet. Umfassende und wiederkehrende Schulungen von Mitarbeitern auf Präsenzveranstaltungen sowie durch Online-Trainings ergänzen die fortlaufend erweiterten Maßnahmen.

Die Compliance-Aktivitäten werden durch die Arbeit der Revision ergänzt. Hier liegt der Fokus auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei werden auch externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar. Insgesamt wurde durch diese Maßnahmen die Compliance-Organisation des Logwin Konzerns in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin Konzern ergeben könnten.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen Die fortschreitende Globalisierung eröffnet dem Logwin Konzern neben den oben beschriebenen Risiken auch Chancenpotentiale. Bei weiterem Weltwirtschaftswachstum wird die Logistik-Branche auch in Zukunft wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Weiterhin können sich Marktchancen aus den Wachstumsimpulsen weiterer stark wachsender Länder in Regionen wie Südamerika oder dem Mittleren Osten ergeben.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den wichtigen Industrieregionen, insbesondere in den USA und Europa, besser entwickeln als von uns prognostiziert, so kann auch dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen, da die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden den Bedarf an Lagerungs- und Transportdienstleistungen bestimmt. Infolgedessen können sich steigende Transportvolumina im Im- und Export sowie eine positive Entwicklung der Frachtraten vorteilhaft auf die Entwicklung des Logwin Konzerns auswirken.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung im Automobil-, Konsumgüter-, Chemiesektor oder im Anlagen- und Maschinenbau kann sich positiv auf den Geschäftsverlauf des Logwin Konzerns auswirken. Der boomende Online-Handel ist eine weitere Chance für den Logwin Konzern. Er schafft Bedarf für den Transport von Waren und eröffnet somit für das nationale und internationale Transportgeschäft großes Wachstumspotenzial.

Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit Chancenpotentiale ergeben sich aus der Nutzung der Möglichkeiten des technischen Fortschritts. Die digitale Transformation eröffnet neue Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kunden und Lieferanten des Logwin Konzerns. So können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgegriffen werden und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Darüber hinaus birgt der steigende Technologisierungsgrad in den operativen Prozessen diverse Optimierungsmöglichkeiten, sodass durch den verstärkten Einsatz von modernen, vernetzten IT-Systemen neben Effizienzsteigerungen auch eine verbesserte operative Qualität, gesteigerte Kosteneffizienz und eine Verkürzung von Reaktionszeiten ermöglicht werden kann. Chancen ergeben sich weiterhin aus der fortgesetzten Steigerung der Produktivität und Kostentransparenz sowie der Nutzung von Synergieeffekten, die daher im Fokus der Bemühungen des Managements im Logwin Konzern stehen.

Der Trend zum Outsourcing von Logistikleistungen hält an. Die Lieferketten werden komplexer, internationaler, aber auch störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistikkösungen und suchen die Unterstützung spezialisierter Dienstleister. Sollte der Trend weiter anhalten, so können sich hieraus weitere Wachstumschancen für den Logwin Konzern ergeben.

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen aufgrund der positiven Preisentwicklung z. B. von eingekauften Transportdienstleistungen, aber auch von Treibstoff- oder Heizölpreisen.

Sonstige Chancen Sonstige Chancen können sich aus Akquisitionen oder der Bereinigung von Aktivitäten, ergeben. Durch eine stetige Überprüfung von bestehendem Geschäft sowie der Beobachtung potentieller Übernahmeobjekte versucht der Logwin Konzern, sich ergebende Chancen frühzeitig zu erkennen und nach sorgfältiger Abwägung der Risiken, derartige Chancen zu nutzen. Chancen für die Ertragslage des Logwin Konzerns ergeben sich weiterhin aus möglichen positiven Effekten von Fremdwährungsrelationen oder von Zinssatzänderungen.

Prognosebericht

Konjunkturprognose Der Logwin Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einem sich abschwächenden globalen Wachstum im Jahr 2019. Für die Eurozone und die deutsche Wirtschaft wird von einer sich deutlich abschwächenden Entwicklung ausgegangen. Für den Logwin Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilspektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Entwicklung der stark import- und export-bezogenen Wirtschaftssektoren von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Möglichkeit, dass sich wesentliche übergeordnete Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin Konzerns auswirken, wird als durchaus realistisch eingeschätzt und findet in der Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihren Niederschlag. Zu diesen Risikofaktoren zählen die gedämpften Wachstumserwartungen für die chinesische Volkswirtschaft ebenso wie der Anstieg der politischen Unsicherheit in den USA, im ostasiatischen Raum und auch in einzelnen europäischen Ländern. Zusätzliche Risiken bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus dem Handelskonflikt zwischen China und den USA und den potentiell negativen Auswirkungen auf den Welthandel. Die direkten Risiken des Brexit für den Logwin Konzern werden dagegen als gering eingestuft.

Umsatzerwartung Der Logwin Konzern geht für das Jahr 2019 von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 eine wesentliche Rolle.

Air + Ocean

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptmärkten des Geschäftsfeldes Air + Ocean sollte auch in 2019 die Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung der Vorjahre unterstützen. Der Umsatz sollte sich insgesamt moderat ausweiten. Die Neukundengewinnung, Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden und die Absicherung von Bestandsgeschäften stehen weiterhin im Fokus. Die Umsetzung der zukunftsorientierten Investitionsprojekte, insbesondere die Einführung des neuen Transport Management Systems wird wesentlich die Entwicklung bestimmen. Der Ausbau des bestehenden Netzwerkes wird opportunistisch weiter vorangetrieben. Wie in den Vorjahren werden die Umsätze im Jahr 2019 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden ganz erheblich von der Entwicklung der Frachtraten und auch der Währungskurse abhängen. Hier geht der Logwin Konzern basierend auf den Entwicklungen im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2018 und den erwarteten Auswirkungen der Veränderungen im Carrier-Markt von einer leicht steigenden Entwicklung, sowohl in der Luft- wie auch in der Seefracht, aus.

Solutions

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions wird wegen Wachstumsimpulsen aus Preissteigerungen und Geschäftsausweitungen im Geschäftsjahr 2019 geringfügig über Vorjahresniveau liegen. Auch hier haben die stabilen oder leicht steigenden Frachtraten im Transportbereich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

Ergebniserwartung Der Logwin Konzern strebt, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2019 erneut ein zufriedenstellendes operatives Ergebnissniveau an. Gegenüber dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 wird das operative Ergebnis (EBITA) allerdings wohl rückläufig sein. Neben einer rückläufigen Ergebnisentwicklung in beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions tragen entfallende Einmaleffekte zu der Ergebnisminderung bei. Das Periodenergebnis wird sich entsprechend auch unter Berücksichtigung entfallender Einmaleffekte und einer Normalisierung der Steuerquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 stärker rückläufig zeigen.

Air + Ocean

Nach dem deutlichen Ergebnisanstieg des Geschäftsfelds Air + Ocean im Berichtsjahr wird dieses Ergebnissniveau im Jahr 2019 wohl nicht vollständig beibehalten werden können. Trotzdem geht die Prognose davon aus, dass wichtige Geschäfte mit Bestandskunden erhalten werden und Zuwächse im Neukundengeschäft erzielt werden können. Die Transportvolumina sollten entsprechend weiter ansteigen. Die geplante IT-Einführung kann aufgrund der damit verbundenen Einmalaufwendungen ergebnismindernd wirken. Marktbedingte Margenverluste sowie rückläufige Volumina könnten sich zusätzlich ergebnisbelastend auswirken.

Solutions

Die Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und vor allem die Entwicklung im Bereich Bekleidung und Automotive bestehen fort. Sie können die Erreichung der angestrebten Ertragsentwicklung gefährden. Im Geschäftsfeld Solutions wird im Jahr 2019 mit einem insgesamt rückläufigen operativen Ergebnis (EBITA) gerechnet. Ursachen dafür sind neben verminderten Volumina auch ein schon in der zweiten Jahreshälfte 2018 wahrnehmbarer Druck auf die Margen durch ansteigende Preise im Transportbereich und der Wegfall positiver Einmaleffekte des Geschäftsjahrs 2018. Maßnahmen zur Kostensenkung und Preiserhöhungen werden teilweise gegenläufig wirken.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin Konzern erwartet im Jahr 2019 einen Rückgang des Netto-Cashflows bzw. des ab 2019 an dessen Stelle als KPI tretenden Free-Cashflow. Hierzu werden neben dem sinkenden Periodenergebnis insbesondere die Normalisierung des Working Capital und die weiter hohen Investitionen in IT-Systeme beitragen. Die Nettoliquidität wird aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019, der zur Bilanzierung weiterer Leasingverbindlichkeiten im Logwin Konzern führt, zurückgehen. Bei unveränderter Bilanzierung würde sich eine Zunahme ergeben.

Aufgrund der erwarteten Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie dem Rollout eines neuen IT-Systems rechnet der Logwin Konzern mit einem moderaten Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Geschäftsjahr 2019. Im Geschäftsbereich Solutions wird von einer weitgehend konstanten Mitarbeiterzahl ausgegangen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.149.607	1.119.116	10/69
Umsatzkosten	-1.048.760	-1.027.958	11/70
Bruttogewinn	100.847	91.158	
Vertriebskosten	-25.619	-27.445	11/70
Verwaltungskosten	-27.316	-26.815	11/70
Sonstige betriebliche Erträge	8.326	7.103	12/70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.565	-4.780	12/70
Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-265	-	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	50.408	39.221	
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.233	-1.072	13/71
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten (EBITA)	49.175	38.149	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	49.175	38.149	
Finanzierungserträge	387	1.235	14/71
Finanzierungsaufwendungen	-1.201	-1.979	14/71
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.361	37.405	
Ertragsteuern	-9.167	-10.730	15/72
Periodenergebnis	39.194	26.675	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	38.643	26.264	
Nicht beherrschende Anteile	551	411	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	13,40	9,10	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	2.884.395	2.884.395	

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	39.194	26.675	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	4	
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-803	-4.592	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	-496	-382	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-1.299	-4.970	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-606	457	29/87
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	118	-130	25/82
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-488	327	
Sonstiges Ergebnis	-1.787	-4.643	
Gesamtergebnis	37.407	22.032	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	36.801	21.866	
Nicht beherrschende Anteile	606	166	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.361	37.405	
Finanzergebnis	814	744	14/71
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	49.175	38.149	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	7.697	7.751	11/70
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	272	252	12/70
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.233	1.072	13/71
Sonstiges	-619	-5.821	
Steuerzahlungen	-11.077	-7.210	
Gezahlte Zinsen	-1.019	-1.338	
Erhaltene Zinsen	387	436	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	-14.695	-22.527	
Veränderung Verbindlichkeiten	16.366	20.914	
Veränderung Vorräte	-281	-36	
Operativer Cashflow	47.439	31.642	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-10.074	-10.408	
Ein- /Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	650	-403	16/73
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	440	1.028	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-14	-46	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	48	-	
Investitions-Cashflow	-8.950	-9.829	
Netto-Cashflow	38.489	21.813	
Veränderung aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-57	-161	17/74
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-2.342	-1.584	17/74
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-303	-341	
Ausschüttungen an Aktionäre	-7.211	-5.769	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74	-68	
Finanzierungs-Cashflow	-9.987	-7.923	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-580	-2.287	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.922	11.603	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	127.609	116.006	
Veränderung	27.922	11.603	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	155.531	127.609	24/82

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.821	66.821	18/75
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		5.623	2.946	19/77
Sachanlagen		35.619	34.450	20/78
Finanzanlagen		777	855	
Latente Steueransprüche		14.409	12.895	25/82
Sonstige langfristige Vermögenswerte		671	934	
Summe langfristige Vermögenswerte		123.920	118.901	
Vorräte		2.799	2.518	21/79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		145.009	152.399	22/79
Vertragsvermögenswerte		19.480	-	22/79
Ertragsteuerforderungen		2.614	1.794	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		21.795	20.592	23/81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		155.531	127.609	24/82
Summe kurzfristige Vermögenswerte		347.228	304.912	
Summe Aktiva		471.148	423.813	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.300	131.300	
Konzernrücklagen		52.430	23.104	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		183.730	154.404	
Nicht beherrschende Anteile		956	663	
Eigenkapital		184.686	155.067	26/84
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		9.703	9.356	27/86
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		31.201	31.080	29/87
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.280	3.024	30/91
Latente Steuerschulden		1.013	802	25/82
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		443	641	33/92
Summe langfristige Schulden		45.640	44.903	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		188.654	168.367	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.775	1.598	27/86
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		50	106	28/86
Kurzfristige Rückstellungen		8.415	8.014	31/91
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.634	4.513	32/92
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		37.294	41.245	33/92
Summe kurzfristige Schulden		240.822	223.843	
Summe Passiva		471.148	423.813	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2017	131.202	48.172	-39.917
Periodenergebnis			26.264
Sonstiges Ergebnis			327
Gesamtergebnis			26.591
Ausschüttungen			-5.769
Verrechnung Kapitalrücklage mit gezeichnetem Kapital	98	-98	
Annulierung eigener Aktien		-3.475	
31. Dezember 2017	131.300	44.599	-19.095
1. Januar 2018 vor Umstellung auf neue IFRS-Standards	131.300	44.599	-19.095
Effekte aus der Umstellung auf neue IFRS-Standards			-289
1. Januar 2018 nach Umstellung auf neue IFRS-Standards	131.300	44.599	-19.384
Periodenergebnis			38.643
Sonstiges Ergebnis			-488
Gesamtergebnis			38.155
Ausschüttungen			-7.211
31. Dezember 2018	131.300	44.599	11.560

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital						
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/Seite
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Währungs-differenzen					
-29	2.354	-3.475	138.307	838	139.145	
			26.264	411	26.675	
4	-4.729		-4.398	-245	-4.643	
4	-4.729		21.866	166	22.032	
			-5.769	-341	-6.110	
			-		-	
		3.475	-		-	26/84
-25	-2.375	-	154.404	663	155.067	
-25	-2.375	-	154.404	663	155.067	
25			-264	-10	-274	
-	-2.375	-	154.140	653	154.793	
			38.643	551	39.194	
-	-1.354		-1.842	55	-1.787	
-	-1.354		36.801	606	37.407	
			-7.211	-303	-7.514	
-	-3.729	-	183.730	956	184.686	

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2018

Allgemeine Angaben

01	Informationen zum Unternehmen	33
02	Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	33
03	Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	33
04	Konsolidierungsgrundsätze	34
05	Neue Rechnungslegungsvorschriften	35
06	Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	39
07	Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
08	Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59
09	Segmentberichterstattung	66

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

10	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	69
11	Aufwendungen nach Kostenarten	70
12	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	70
13	Wertminderung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	71
14	Finanzergebnis	71
15	Ertragsteuern	72

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

16	Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	73
17	Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	74

Erläuterungen zur Bilanz

18	Firmenwerte	75
19	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	77
20	Sachanlagen	78
21	Vorräte	79
22	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79
23	Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	81
24	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	82
25	Latente Steuern	82
26	Eigenkapital	84
27	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	86
28	Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	86
29	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87
30	Sonstige langfristige Rückstellungen	91
31	Kurzfristige Rückstellungen	91
32	Ertragsteuerverbindlichkeiten	92
33	Sonstige Verbindlichkeiten	92

Sonstige Angaben

34	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	93
35	Finanzielle Verpflichtungen	104
36	Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	105
37	Honorar des Abschlussprüfers	105
38	Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	106
39	Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	106
40	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	107
41	Aufstellung des Anteilsbesitzes	108

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 4. März 2019 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON Logistics S.à r.l. mit Sitz in Grevenmacher, Luxemburg.

Der Logwin Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions sind in Anhangangabe 9 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ zugeordnet sind. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2018 umfasst zwei inländische und 52 ausländische Unternehmen (31. Dezember 2017: zwei inländische und 54 ausländische Unternehmen) und hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
Luxemburg	2	-	-	2
Deutschland	14	-	2	12
Übriges Ausland	40	1	1	40
Summe	56	1	3	54

Die Abgänge betreffen zwei konzerninterne Verschmelzungen in Deutschland sowie die Liquidation einer Gesellschaft. Der Zugang betrifft eine Neugründung im Geschäftsbereich Air + Ocean.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 108.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden:

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Neue Interpretation	IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018	Ja
Änderung	IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.1.2018	Ja
Änderung	IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1.1.2018	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016	1.1.2018	Ja
Änderung	IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	Ja
Änderung	IFRS 15	Klarstellung zu IFRS 15	1.1.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Ja

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten.

Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung, dass auch noch nicht fertiggestellte Immobilien als „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ klassifiziert werden können.

Die Änderung an IFRS 2 verfolgt das Ziel, aufgetretene Fragen im Zusammenhang mit der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung klarzustellen.

Im Rahmen des annual improvement projects, Zyklus 2014-2016 wurden Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 vorgenommen. In IFRS 1 werden zeitlich befristete Erleichterungsvorschriften gestrichen. In IAS 28 wurde klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen, die von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung individuell erfolgen kann.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Ziel des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ist es, die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard zu bündeln.

Die oben genannten neuen oder geänderten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für die laufende Berichtsperiode grundsätzlich erstmals anwendbar. Der Logwin Konzern musste seine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ändern und Anpassungen vornehmen, welche sich aus der Übernahme der folgenden beiden Standards ergeben:

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards und der daraus resultierenden neuen Rechnungslegungsgrundsätze sind im Abschnitt 8 „Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Alle anderen neuen Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Logwin Konzerns und erforderten keine Anpassungen bzw. hatten keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss der Logwin AG und werden daher nicht näher erläutert.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin Konzern im Geschäftsjahr 2018 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Neuer Standard	IFRS 16	Leasingverträge	1.1.2019	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Ja
Änderung	IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 - 2017	1.1.2019	Nein
Änderung	IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2019	Nein
Änderung	IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1.1.2019	Nein
Änderung	IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Nein
Änderung	IAS 1, IAS 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Nein
Neuer Standard	IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	Nein
Änderung	IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin Konzern voraussichtlich die nachfolgend aufgeführten Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards können jedoch hiervon abweichen, da die Tests sowie Beurteilungen der neuen Prozesse und Kontrollen noch nicht abgeschlossen sind und die neuen Rechnungslegungsstandards bis zur Veröffentlichung des ersten Abschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können.

Der Logwin Konzern ist verpflichtet, IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ hat das IASB, gemeinsam mit dem FASB Ansatzkriterien entwickelt, die mit den Definitionen der Vermögenswerte und Schulden im Framework vereinbar sind. Im Gegensatz zu den aktuellen Anforderungen an die Bilanzierung beim Leasingnehmer gemäß IAS 17 unterscheidet IFRS 16 nicht mehr zwischen Operating-Leasingverhältnissen und Finanzierungsleasingverhältnissen, sondern verlangt grundsätzlich, dass alle Leasingverträge in Form von Nutzungsrechten (right-of-use assets) und den entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Das Nutzungsrecht stellt dabei das Recht des Leasingnehmers auf die Nutzung des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswertes dar. Die Leasingverbindlichkeit spiegelt die Verpflichtung zur Zahlung der zukünftigen Leasingraten durch den Leasingnehmer wider.

Der Logwin Konzern geht aufgrund seiner bisherigen Analysen davon aus, dass die erstmalige Anwendung der neuen Vorschriften einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine IT-basierte Analyse der Leasingverhältnisse im Logwin Konzern vorgenommen. Die Tests der hierfür neu etablierten Prozesse und die Validierung der Berechnungsergebnisse sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses weitestgehend, jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen. Insofern können die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung des Standards von den geschätzten Auswirkungen abweichen. Basierend auf den erfassten Daten zeigt die Analyse, dass sich die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss wie folgt auswirken wird:

Wesentlicher Effekt aus der Anwendung des IFRS 16 ist, dass der Konzern in seiner Bilanz neue Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für seine Operating-Leasingverhältnisse für Büro- und Logistikimmobilien, Fahrzeugflotten und sonstige Vermögenswerte erfassen wird. Hinsichtlich der Aufwandserfassung aus Operating-Leasingverträgen tritt an die Stelle der bisherigen Erfassung der Leasingraten die Erfassung von Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten. Bislang wurden die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Regelfall linear über die Leasinglaufzeit erfasst, wohingegen sich aus der Anwendung des neuen Standards eine lineare Erfassung der Abschreibungen und eine degressive Erfassung der Zinsen ergibt.

Für die Finanzierungsleasingverhältnisse des Konzerns und Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Der Konzern wird IFRS 16 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anwenden und dabei die Vereinfachungsmöglichkeit zum erstmaligen Ansatz des Nutzungsrechtes in Höhe der Leasingverbindlichkeit in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus wird der Konzern die Vereinfachungsregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert in Anspruch nehmen.

Der Konzern wird zudem die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung nutzen, d. h. der Konzern wird IFRS 16 auf alle Verträge anwenden, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind.

Zum 31. Dezember 2018 schätzt der Konzern, dass er zusätzliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in einer Größenordnung von 80 bis 88 Mio. Euro ansetzen wird.

In IFRIC 23 wird die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klargestellt, d. h., es wird dargelegt, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht.

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015-2017) wurden Änderungen an vier IFRSs vorgenommen: IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ und IAS 23 „Fremdkapitalkosten“.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass beim Erwerb der Kontrolle über eine gemeinsame Geschäftstätigkeit durch ein Unternehmen, die zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile neu zu bewerten sind.

In IFRS 11 wird klargestellt, dass beim Erwerb der gemeinschaftlichen Kontrolle über eine gemeinsame Geschäftstätigkeit durch ein Unternehmen, die zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile nicht neu bewertet werden müssen.

In IAS 12 wird klargestellt, dass die ertragsteuerlichen Auswirkungen der Vereinnahmung von Dividenden im Gewinn oder Verlust auszuweisen sind, sofern die Dividenden aus erfolgswirksam erfassten Geschäftsvorfällen resultieren. Das gilt unabhängig davon, wie die Steuerlast entstanden ist.

In IAS 23 wird klargestellt, dass Fremdmittel, die der Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts spezifisch zuzurechnen sind, nur solange von der Berechnung der allgemeinen Fremdkapitalkostensätze auszuschließen sind, wie der Zustand für dessen beabsichtigte endgültige Nutzung noch nicht erreicht ist.

Die Änderungen an IAS 19 geben vor, wie der laufende Aufwand eines Geschäftsjahres in einem Geschäftsjahr zu ermitteln ist, in dem Planänderungen, Kürzungen oder Abgeltungen eines leistungsorientierten Pensionsplans vorgenommen werden. Zum Zeitpunkt der Änderung hat eine Neubewertung zu erfolgen. Danach sind der laufende Dienstzeitaufwand und die Zinsaufwendungen für den verbleibenden Zeitraum des Geschäftsjahres auf Grundlage der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu berechnen.

Die Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat.

Der IASB hat den Änderungsstandard „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Wesentlichkeitsdefinition zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen.

Demnach sind Informationen wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten von Mehrzweckabschlüssen beeinflussen können.

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand auf den Logwin Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung
- IAS 28 – Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Aus den übrigen neuen vorangehend erläuterten und überarbeiteten Vorschriften werden mit Ausnahme von IFRS 16 aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten Beta-Faktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread), Länderrisikozuschläge sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2018 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 18 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt deren Bilanzwert 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,1 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 29 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden.

Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro); es wird auf die Anhangangabe 25 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Einschätzung des Managements zu Prozessrisiken aus einem zollrechtlichen Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH und die diesbezüglichen Erläuterungen unter Anhangangabe 36 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

Gemäß den Vorschriften des ab 1. Januar 2018 anzuwendenden IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,5798	1,4729	1,6215	1,5346
Brasilianischer Real	BRL	4,3083	3,6039	4,4427	3,9729
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,8073	7,6267	7,8778	7,8044
Britisches Pfund	GBP	0,8848	0,8762	0,9027	0,8872
Hongkong Dollar	HKD	9,2599	8,8016	8,9716	9,3720
Polnischer Zloty	PLN	4,2604	4,2564	4,3028	4,1770
Singapur Dollar	SGD	1,5929	1,5583	1,5642	1,6024
Thailändischer Baht	THB	38,1651	38,2802	37,3170	39,1210
US Dollar	USD	1,1815	1,1293	1,1454	1,1993
Südafrikanischer Rand	ZAR	15,6126	15,0421	16,4506	14,8054

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb

7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Ab dem 1. Januar 2018 erfolgt die Ertragsrealisierung aus Verträgen mit Kunden nach den Grundsätzen des IFRS 15.

Ziel des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ist es, die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard zu bündeln. Der Standard ersetzt damit alle bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung. Darüber hinaus werden zusätzliche qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art und Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit der Umsatzerlöse und der daraus resultierenden Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde die Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat für internationale Transportdienstleistungen in der Luft- und Seefracht zu einem Übergang bei der Methode der Umsatzrealisierung von einer zeitpunktbezogenen zu einer zeitraumbezogenen Umsatzerfassung geführt. Für die Umsätze aus solchen Transportdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erfolgt nunmehr entsprechend IFRS 15.35 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, da davon auszugehen ist, dass dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens stetig zufließt und er die Vorteile gleichzeitig erhält und nutzt, während die Leistung erbracht wird. Die Leistungsverpflichtung wird dabei in der Regel erfüllt, während der Logwin Konzern die Transportdienstleistung erbringt. Als Maßstab für den Grad der Leistungserbringung zu einem Stichtag wird die bereits verstrichene Transportdauer im Verhältnis zur erwarteten Gesamtdauer des Transportes zugrunde gelegt (inputorientierte Methode), da eine Messung der tatsächlich zurück gelegten Strecke nicht praktikabel ist.

Für die Erbringung von Transportdienstleistungen im Geschäftsfeld Air + Ocean werden teilweise retrospektiv wirkende Rabatte gewährt, die auf dem mit dem Kunden erzielten Umsatz oder der Erreichung bestimmter Volumina in einem definierten Zeitraum, der in der Regel 12 Monate beträgt, basieren. Die Erlöse aus den Dienstleistungen werden in Höhe

der im Vertrag vereinbarten Gegenleistung abzüglich der geschätzten Rabatte erfasst. Umsatzerlöse werden dabei nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig sein wird. Für die bis zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode getätigten Umsätze wird eine Rückstellung für die voraussichtlich hierauf zu gewährenden Rabatte gebildet. Für die Verpflichtung des Konzerns, entstandene Transportschäden zu ersetzen, werden Rückstellungen gebildet.

Die in den Geschäftsbereichen Air + Ocean und Solutions erbrachten Transportdienstleistungen stellen in der Regel ein Leistungsbündel dar, da die zugesagten Dienstleistungen hochgradig voneinander abhängig sind (IFRS 15.29c) und der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung erbringt (IFRS 15.29a), die einen erheblichen Teil des Leistungsbündels darstellt. Eine Aufteilung des Transaktionspreises auf die zugesagten Leistungskomponenten erfolgt aus diesem Grund nicht, vielmehr wird der Transaktionspreis dem identifizierten Leistungsbündel zugeordnet.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsführung zur Kenntnis gelangen.

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen gegebenenfalls mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Übersteigen die vom Logwin Konzern erbrachten Leistungen die erhaltenen Zahlungen, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Übersteigen die erhaltenen Zahlungen die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert. Dies führte zum erstmaligen Ansatz von Vertragsvermögenswerten in der Bilanz zum 1. Januar 2018.

Für die Umsätze des Geschäftsfeldes Solutions aus der Distribution und Lagerhaltung hat entsprechend IFRS 15.35 ebenfalls grundsätzlich eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zu erfolgen, da die Leistungsverpflichtung durch den Logwin Konzern in der Regel erfüllt wird, während die Dienstleistung erbracht wird. Der Logwin Konzern erfasst den Umsatz in diesem Geschäftsbereich überwiegend entsprechend der Vereinfachungsregelung des IFRS 15.B16 in Höhe des Betrages, den das Unternehmen dem Kunden in Rechnung stellen darf, da in der Regel ein Anspruch auf eine Gegenleistung von dem Kunden besteht, die direkt dem Wert der vom Unternehmen für den Kunden bereits erbrachten Gegenleistung entspricht.

Im Geschäftsbereich Solutions existieren keine wesentlichen Rabattvereinbarungen.

Die Verträge im Geschäftsbereich Solutions im Zusammenhang mit Lagerhaltung und Distribution enthalten in der Regel mehrere Leistungskomponenten, die zwar dem Grunde nach eigenständig sind, d. h. der Kunde kann sie alleine oder zusammen mit anderen zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen. Allerdings erbringt der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung, so dass im Regelfall von einem Leistungsbündel auszugehen ist.

Im Konzern existieren keine wesentlichen Verträge mit Kunden, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der versprochenen Dienstleistung auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden länger als ein Jahr beträgt. Dementsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Unternehmen müssen Erlöse aus Verträgen mit Kunden in Kategorien aufgliedern, die den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen abbilden. Für den Logwin Konzern wird eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach bestehenden Segmenten und geografischen Regionen für seine Umstände als angemessen angesehen.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise weiterbelastete Zollgebühren.

IFRS 15 wurde nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst wurden. Die Vergleichsperiode wurde nicht angepasst. Die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erhöhten sich aufgrund des Übergangs um 0,2 Mio. Euro. Bezüglich der Übergangseffekte verweisen wir auf die Anhangsangabe 8 „Auswirkung geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 galten im Logwin Konzern die folgenden Grundsätze für die Ertragsrealisierung.

Der Logwin Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach den IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die noch anfallenden Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns. Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die ab dem Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte einbezogen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Netto-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin Konzern stellt der Netto-Cashflow dar. Der Netto-Cashflow definiert sich im Logwin Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in einer eigenen Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions geprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin Konzern den 31. Dezember eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Ab dem 1. Januar 2018 erfolgt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach den Grundsätzen des IFRS 9.

Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den

Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen sind oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Logwin Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum Transaktionspreis zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswertes entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Einstufung in eine der nachfolgend beschriebenen Kategorien.

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach drei Kategorien, welche unterschiedliche Wertmaßstäbe und eine unterschiedliche Erfassung von Wertänderungen zur Folge haben. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird

Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, wobei bei der Einteilung grundsätzlich zwischen Schuldinstrumenten und Eigenkapitalinstrumenten wie folgt zu unterscheiden ist.

Schuldinstrumente

Die Bewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Logwin Konzern stuft seine Schuldinstrumente in eine der drei folgenden Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- FVOCI: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn

oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.

- FVTPL: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Eigenkapitalinstrumente

Der Logwin Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVTPL) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten erfasst.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Kategorien:

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL)	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente (FVOCI mit Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (Recycling)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-Option, ohne Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Dividenden, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, keine ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (ohne Recycling)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (fAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins

Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells des Konzerns erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9, dem 1. Januar 2018. Die Beurteilung, ob die vertraglichen Cash-flows aus Schuldtiteln ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen, wurde auf der Grundlage der Fakten und Umstände zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der Vermögenswerte vorgenommen.

Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz entsprechend designiert wird. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Veränderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die verbleibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts wird im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Andere nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten – Ausweis

Der Logwin Konzern hält im Allgemeinen die im Folgenden dargestellten Finanzinstrumente:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
- Finanzanlagen
- Derivative Finanzinstrumente
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- Leasingverbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und die einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vom Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb weniger Wochen zu begleichen, enthalten keine signifikante Finanzierungskomponenten und werden als kurzfristig eingestuft. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK). Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Übertragene Forderungen (Factoring)

Der Logwin Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet und weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bilanziert. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die folgenden Eigen- und Fremdkapitalinstrumente mit langfristigem Verwendungszweck erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden unter anderem gewährte Kredite, Schuldverschreibungen und sonstige Forderungen mit Rückzahlungsfristen von weniger als einem Jahr ausgewiesen. Der Logwin Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK), wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Aufgrund der kurzfristigen Art entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Im Logwin Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt. Da sie die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Sie werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten dargestellt, da sie voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Logwin Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen aufgenommene Kredite und werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode angesetzt. Diese Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von 12 Monaten nach der Berichtsperiode fällig.

Bewertung und Erfassung erwarteter Kreditverluste

Der Logwin Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Investitionen in Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zu jedem Bilanzstichtag aktualisiert, um den Veränderungen des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Finanzinstruments Rechnung zu tragen.

Das allgemeine Wertminderungsmodell sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die

Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz des Wertminderungsmodells angewendet, nach welchem für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ausgangspunkt hierfür ist in der Regel eine externe Kreditrisikobewertung. Forderungen, welche an eine Factoring-Gesellschaft verkauft wurden, werden anhand des Ratings der Factoring-Gesellschaft bewertet, sofern nicht das Ankaufslimit des einzelnen Kunden, oder des Gesamtforderungsbestands überschritten ist. In diesem Fall wird das individuelle Rating des betroffenen Kunden zugrunde gelegt.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Basis historischer Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berechnet. Diese werden anhand von Skalierungsfaktoren (Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes und des Welthandels im Verhältnis zum langfristigen Durchschnitt) angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Weiterhin werden Ausfallverlustraten (LGD) berücksichtigt, welche aus Erfahrungswerten von Realisierungsquoten (recovery rate) abgeleitet sind.

Die geschätzten Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente werden auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegeln die kurzen Laufzeiten wider. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente auf Grundlage ihres externen Ratings ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Als mit einem geringen Ausfallrisiko verbunden werden grundsätzlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eingestuft, die im Rahmen des Ratings durch Standard & Poors als Investment Grade eingestuft werden (AAA bis BBB-), Durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings werden Änderungen des Ausfallrisikos überwacht. Der Logwin Konzern berücksichtigt dabei die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos während aller Berichtsperioden. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, vergleicht Logwin das Ausfallrisiko im Hinblick auf den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit dem Ausfallrisiko im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Die Gruppe überwacht regelmäßig die Wirksamkeit der verwendeten Kriterien, um festzustellen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat, und überarbeitet sie gegebenenfalls, um sicherzustellen, dass die Kriterien in der Lage sind, einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu erkennen, bevor der Betrag überfällig wird.

Makroökonomische Informationen wie etwa Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes oder des Welthandels werden als Bestandteil des Bewertungsmodells einbezogen.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Als Anhaltspunkt für eine nicht mehr zu erwartende Realisierbarkeit gilt grundsätzlich ein externes Rating von D. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weitere Indikatoren hierfür eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen, die Einleitung des Insolvenzverfahrens oder rechtlicher Schritte. Die Höhe des Abschreibungsbedarfes wird bei diesen in der Bonität beeinträchtigten Forderungen anhand des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit (expected lifetime credit loss) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Hierbei wird eine einzelfallbezogene Ermessensentscheidung getroffen, inwieweit eine Vertragserfüllung noch wahrscheinlich ist.

Bis 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat IFRS 9 im vorliegenden Konzernabschluss nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz erstmals angewendet, wobei die praktischen Erleichterungen in IFRS 9.7.2.15 und 9.7.2.26 in Anspruch genommen wurden, sodass die Vergleichsperiode nicht angepasst wurde. Unterschiede zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 ergeben, wurden daher zum 1. Januar 2018 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bisher angewandten Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bilanziert.

Klassifizierung

Bis 31. Dezember 2017 hat der Logwin Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Darlehen und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgte am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten wurden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen wurden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wurde entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingtem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredit und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); typischerweise wird ein vollständiger Wertberichtigungsbedarf nach 180 Tagen angenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung

Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hatte beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Umgliederungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte wurden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben wurden. In Basisverträge eingebettete Derivate wurden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Der Logwin Konzern untersuchte wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente wurden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen zwischen Stufen der Fair Value Hierarchie finden am Ende der Berichtsperiode statt.

Im Logwin Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Logwin Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuar. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen zukünftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleistete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig erdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet. Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden auf den vorliegenden Konzernabschluss erläutert und die sich hieraus ergebenden Effekte dargestellt.

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen wurden IFRS 9 und IFRS 15 grundsätzlich ohne Anpassung der Vergleichsinformationen übernommen. Umgliederungen und Anpassungen aus den neuen Regelungen sind daher in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 nicht berücksichtigt, werden jedoch in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Anpassungen, welche für die betroffenen Einzelpositionen in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt wurden. Positionen, die von den Änderungen nicht betroffen waren, wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt. Daher können die angegebenen Summen nicht anhand der angegebenen Zahlen berechnet werden. Die Details zu den Anpassungen werden im Folgenden näher erläutert.

8 Auswirkungen geänderter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva	Angaben in Tausend €	Ursprüngliche Darstellung	Effekte aus der erstmaligen Anwendung		Angepasste Eröffnungsbilanz
		31.12.2017	IFRS 15	IFRS 9	1.1.2018
Latente Steueransprüche		12.895	-104	155	12.946
Summe langfristige Vermögenswerte		118.901	-104	155	118.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		152.399	-11.969	-536	139.894
Vertragsvermögenswerte		-	14.955	-90	14.865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		127.609	-	-1	127.608
Summe kurzfristige Vermögenswerte		304.912	2.986	-627	307.271
Summe Aktiva		423.813	2.882	-472	426.223
Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2017	IFRS 15	IFRS 9	1.1.2018
Konzernrücklagen		23.104	184	-448	22.840
Nicht beherrschende Anteile		663	13	-24	652
Eigenkapital		155.067	197	-472	154.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		168.367	8.960	-	177.327
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		41.245	-6.275	-	34.970
Summe kurzfristige Schulden		223.843	2.685	-	226.528
Summe Passiva		423.813	2.882	-472	426.223

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente zum 1. Januar 2018 hat zu geringfügigen Änderungen der bestehenden Rechnungslegungspraktiken im Logwin Konzern geführt, die sich hauptsächlich auf die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie die angewandten Bewertungsmethoden in Bezug auf Wertminderungen auswirken.

Klassifizierung und Bewertung

Am 1. Januar 2018 (dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9) hat das Management des Logwin Konzerns beurteilt, welche Geschäftsmodelle für die vom Logwin Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte gelten, und hat die Finanzinstrumente in die jeweils angemessenen IFRS 9 Bewertungsklassen eingeordnet. Die Anwendung der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 hatte quantitativ keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Konzern bewertet weiterhin alle finanziellen Vermögenswerte, die zuvor gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert gehalten wurden, zum beizulegenden Zeitwert. Im Folgenden werden die Änderungen in der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2017 als Darlehen und Forderungen klassifiziert sind, werden zur Einziehung vertraglicher Cashflows gehalten und führen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Diese werden ab dem 1. Januar 2018 als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente klassifiziert und bewertet.

- Zum 31. Dezember 2017 unter den Finanzanlagen ausgewiesene börsennotierte Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar (AfS) eingestuft wurden, werden ab dem 1. Januar 2018 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL) klassifiziert und bewertet. In früheren Perioden wurden für diese Instrumente erfolgswirksame Wertänderungen im OCI erfasst. Diese wurden zum 1. Januar 2018 aus der AfS-Rücklage in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Zum 31. Dezember 2017 unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, die als zur Veräußerung verfügbar (AfS) eingestuft wurden, werden ab dem 1. Januar 2018 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL) klassifiziert und bewertet. In früheren Perioden wurden für diese Instrumente keine erfolgswirksamen Wertänderungen im OCI erfasst.

Die folgende Darstellung zeigt, welche Umklassifizierungen der Logwin Konzern zum Zeitpunkt der Anwendung von IFRS 9 per 1. Januar 2018 vorgenommen hat.

IAS 39 Bewertungskategorie	Angaben in Tausend €	IFRS 9 Bewertungskategorie		
		FVTPL	fAK	FVOCI
Kredite und Forderungen (LaR)	287.803	-	287.803	-
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	855	855	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	261	261	-	-
Summe	288.919	1.116	287.803	-

Durch die Anwendung des neuen Klassifizierungsmodells ergibt sich eine geänderte Bilanzierung der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Instrumenten der Kategorie „available for sale“ (AfS). Die zum 31. Dezember 2017 gem. IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert von 680 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR) sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) werden aus langfristigen, strategischen Gründen gehalten. Die FVOCI-Option wird nicht ausgeübt. Aufgrund dessen werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes zukünftig erfolgswirksam erfasst. Der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn wird zum Umstellungszeitpunkt in den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen umgegliedert. Aus der Anwendung des neuen Klassifizierungsmodells ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2018.

Die bisherigen Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten sind in IFRS 9 weitgehend unverändert. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns ergeben sich keine Änderungen in der Klassifizierung und Bewertung.

Wertminderung

Die Anwendung von IFRS 9 hat die Bilanzierung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten grundlegend verändert, indem sie das vergangenheitsorientierte Modell der eingetretenen Verluste aus IAS 39 durch das zukunftsgerichtete Modell der erwarteten Verluste (ECL) ersetzt. IFRS 9 verlangt, dass der Konzern eine Wertberichtigung für erwartete Verluste für alle Schuldtitel, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Vermögenswerte aus Verträgen, bildet.

Der Konzern hat vier Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem neuen Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vertragsvermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schuldinstrumente
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern musste seine Wertminderungslogik nach IFRS 9 für alle Kategorien von finanziellen Vermögenswerten anpassen. Der Konzern hat für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und seine Vertragsvermögenswerte das vereinfachte Modell des erwarteten Verlustes gemäß IFRS 9.5.5.15, und das allgemeine Modell des erwarteten Verlustes für alle anderen Finanzinstrumente im Rahmen des neuen Wertminderungsmodells angewendet. Alle diese Anlagen weisen zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums ein geringes Kreditrisiko auf, daher wurde die Wertberichtigung als erwarteter 12-Monats-Kreditverlust ermittelt.

Durch die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 haben sich zum 1. Januar 2018 zusätzliche Wertberichtigungen für Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe von 627 TEUR ergeben. Diese entfallen mit 1 TEUR auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und mit 626 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte.

Da zum Bilanzstichtag keine Hedge-Accounting-Aktivitäten bestehen, hat die Anwendung der neuen Vorschriften für Hedge-Accounting nach IFRS 9 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 wurde nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet, wobei praktische Erleichterungen nach dem Standard zulässig sind und entsprechend den Übergangsvorschriften in IFRS 9.7.2.15 und 9.7.2.26 die Vergleichsperiode nicht angepasst wurde. Unterschiede zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus der Anwendung des IFRS 9 ergeben, wurden daher zum 1. Januar 2018 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Gesamteinfluss aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf die Konzernrücklagen zum 1. Januar 2018 beträgt -448 TEUR. Bezüglich der Übergangseffekte verweisen wir auf die obige Tabelle „Auswirkung der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2018“.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat im internationalen Speditionsgeschäft zu einem Übergang bei der Methode der Umsatzrealisierung von einer zeitpunktbezogenen zu einer zeitraumbezogenen Umsatzerfassung geführt. Bisher wird der Umsatz im Rahmen eines Transportauftrags entsprechend IAS 18.25 in dem Zeitpunkt realisiert, in dem die Teilleistungen von erheblicher Bedeutung erbracht werden. Dagegen hat gemäß IFRS 15.31 ein Unternehmen bei Dienstleistungsverträgen dann einen Erlös zu erfassen, wenn es durch Übertragung der zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als Maßstab für den Grad der Leistungserbringung zu einem Stichtag wird die bereits verstrichene Transportdauer im Verhältnis zur erwarteten Gesamtdauer des Transportes zugrunde gelegt (inputorientierte Methode), da eine Messung der tatsächlich zurück gelegten Strecke nicht praktikabel ist.

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen gegebenenfalls mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Übersteigen die vom Logwin Konzern erbrachten Leistungen die Zahlungen, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Übersteigen die Zahlungen die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert. Dies führte zum erstmaligen Ansatz von Vertragsvermögenswerten in der Bilanz zum 1. Januar 2018.

IFRS 15 wurde nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst und die Vergleichsperiode nicht angepasst wurde. Die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erhöhten sich aufgrund des Übergangs um 0,2 Mio. Euro. Bezüglich der Übergangseffekte verweisen wir auf die obige Tabelle „Auswirkung der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018“.

Übersicht der Effekte auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die abgelaufenen zwölf Monate für jeden betroffenen Posten zusammen. Auf die Kapitalflussrechnung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Aktiva	berichteter Wert	Effekt aus der erstmaligen Anwendung		Wert bei Anwendung von IAS 18 bzw. IAS 39
		31.12.2018	IFRS 15	
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Latente Steueransprüche	14.409	159	-138	14.430
Summe langfristige Vermögenswerte	123.920	159	-138	123.941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.009	9.864	494	155.367
Vertragsvermögenswerte	19.480	-19.598	118	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	155.531	-	1	155.532
Summe kurzfristige Vermögenswerte	347.228	-9.734	613	338.107
Summe Aktiva	471.148	-9.575	475	462.048
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Passiva	31.12.2018	IFRS 15	IFRS 9	31.12.2018
Konzernrücklagen	52.430	-492	452	52.390
Nicht beherrschende Anteile	956	-14	23	965
Eigenkapital	184.686	-506	475	184.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188.654	-14.102	-	174.552
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37.294	5.033	-	42.327
Summe kurzfristige Schulden	240.822	-9.069	-	231.753
Summe Passiva	471.148	-9.575	475	462.048

	berichteter Wert	Effekt aus der erstmaligen Anwendung		Wert bei Anwendung von IAS 18 bzw. IAS 39
	2018	IFRS 15	IFRS 9	2018
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Umsatzerlöse	1.149.607	-5.621	-	1.143.986
Umsatzkosten	-1.048.760	5.173	-	-1.043.587
Bruttogewinn	100.847	-448	-	100.399
Verwaltungskosten	-27.316	58	-	-27.258
Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-265	-	3	-262
Operatives Ergebnis (EBITA)	49.175	-390	3	48.788
Ertragsteuern	-9.167	55	-	-9.112
Periodenergebnis	39.194	-335	3	38.862
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der Logwin AG	38.643	-336	2	38.309
Nicht beherrschende Anteile	551	1	1	553
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):				
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	13,40	-0,12	-	13,28
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	2.884.395	2.884.395	2.884.395	2.884.395

9 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die Regionen Europe Middle East Africa, America und Asia umfasst. Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“).

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und 2017 dargestellt.

2018	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
<i>Angaben in Tausend €</i>					
Externe Umsatzerlöse	777.349	370.336	1.922	-	1.149.607
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	1.407	966	3.204	-5.577	-
Umsatz	778.756	371.302	5.126	-5.577	1.149.607
Abschreibungen	-2.312	-3.120	-2.265	-	-7.697
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	46.224	10.098	-5.914	-	50.408
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-233	-1.000	-	-1.233
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	46.224	9.865	-6.914	-	49.175
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	46.224	9.865	-6.914	-	49.175
Finanzergebnis					-814
Ertragsteuern					-9.167
Periodenergebnis					39.194
Segmentvermögen	187.629	92.003	18.084	-	297.716
Nicht zugeordnetes Vermögen					173.432
Summe Konzernvermögen					471.148
Segmentsschulden	178.487	75.496	15.339	-	269.322
Nicht zugeordnete Schulden					17.140
Summe Konzernschulden					286.462
2017					
<i>Angaben in Tausend €</i>					
Externe Umsatzerlöse	750.474	366.916	1.726	-	1.119.116
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	2.700	1.294	3.121	-7.115	-
Umsatz	753.174	368.210	4.847	-7.115	1.119.116
Abschreibungen	-2.239	-3.255	-2.257	-	-7.751
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	38.574	7.579	-6.932	-	39.221
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-1.072	-	-	-1.072
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	38.574	6.507	-6.932	-	38.149
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	38.574	6.507	-6.932	-	38.149
Finanzergebnis					-744
Ertragsteuern					-10.730
Periodenergebnis					26.675
Segmentvermögen	166.951	96.153	16.813	-	279.917
Nicht zugeordnetes Vermögen					143.896
Summe Konzernvermögen					423.813
Segmentsschulden	160.087	78.647	13.604	-	252.338
Nicht zugeordnete Schulden					16.408
Summe Konzernschulden					268.746

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2018 und 2017.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018		2017	
Deutschland	525.868	46 %	503.721	45 %
Österreich	194.390	17 %	193.558	17 %
Übrige EU	102.223	9 %	91.430	8 %
Asien, Pazifischer Raum	272.273	24 %	271.684	24 %
Sonstige	54.853	4 %	58.723	6 %
Summe Umsatzerlöse	1.149.607	100 %	1.119.116	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2018 entfallen 9,5 % (Vorjahr: 9,3 %) beziehungsweise 109,7 Mio. Euro (Vorjahr: 104,5 Mio. Euro) der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018		31.12.2017	
Deutschland	25.202	61 %	24.242	65 %
Österreich	7.662	19 %	7.162	19 %
Luxemburg	2.727	7 %	2.489	7 %
Übrige EU	4.090	10 %	1.598	4 %
Asien, Pazifischer Raum	1.359	3 %	1.600	4 %
Sonstige	202	- %	305	1 %
Summe Anlagevermögen	41.242	100 %	37.396	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erwirtschaftet überwiegend Erlöse aus der Übertragung von Dienstleistungen, für die seit dem Geschäftsjahr 2018 nach IFRS 15 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt. Die Umsatzerlöse werden in den folgenden Segmenten und geografischen Regionen erzielt:

10 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

2018	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		286.580	237.366	1.922	525.868
Österreich		68.803	125.587	-	194.390
Übrige EU		94.840	7.383	-	102.223
Asien, Pazifischer Raum		272.273	-	-	272.273
Sonstige		54.853	-	-	54.853
Summe Umsatzerlöse		777.349	370.336	1.922	1.149.607

2017	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		262.330	239.665	1.726	503.721
Österreich		73.375	120.183	-	193.558
Übrige EU		85.878	5.552	-	91.430
Asien, Pazifischer Raum		271.684	-	-	271.684
Sonstige		57.207	1.516	-	58.723
Summe Umsatzerlöse		750.474	366.916	1.726	1.119.116

Umsatzerlöse mit Kunden resultieren im Segment Air + Ocean aus Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Im Geschäftsfeld Solutions resultieren die Umsatzerlöse aus individuellen Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren werden Umsätze aus Spezialnetzwerken für die Branchen Fashion und Konsumgüter erzielt.

Der Konzern macht von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 bezüglich der Angabe des den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreises Gebrauch, da Logwin entweder i. d. R. einen Vergütungsanspruch besitzt, der direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits erbrachten Leistung für den Kunden entspricht, oder die noch ausstehende Leistungsverpflichtung Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ist.

Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden beliefen sich in der Berichtsperiode auf 1.635 TEUR.

11 Aufwendungen nach Kostenarten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Bezogene Leistungen	-811.514	-795.238
Materialkosten	-9.016	-7.756
Personalaufwendungen	-196.593	-192.508
Operating Leasingaufwendungen	-38.854	-39.011
Abschreibungen	-7.697	-7.751
Übrige Aufwendungen	-38.021	-39.954
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.101.695	-1.082.218

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

12 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Fremdwährungskursgewinne	4.714	3.946
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	181	229
Übrige Erträge	3.431	2.928
Sonstige betriebliche Erträge	8.326	7.103

Die Position „Übrige Erträge“ enthält im Geschäftsjahr 2018 Erträge in Höhe von 496 TEUR aus der Realisierung von im sonstigen Ergebnis erfassten Rücklagen aus der Währungsumrechnung der liquidierten liechtensteinischen Landesgesellschaft des Geschäftsfelds Solutions. In 2017 sind in der Position „Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten“ Erträge aus dem Verkauf der schweizerischen Landesgesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Fremdwährungskursverluste	-4.585	-4.596
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-452	-99
Übrige Aufwendungen	-528	-85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.565	-4.780

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Fremdwährungskursgewinne	4.714	3.946
Fremdwährungskursverluste	-4.585	-4.596
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	129	-650

Im Jahr 2018 wurden aufgrund geänderter Ertragserwartungen Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf eine deutsche Logistikimmobilie inklusive technischer Einrichtungen von 1,0 Mio. EUR erfasst. Hierfür wurde der Nutzungswert auf Basis der geplanten Cash-flows des Standorts ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mit einem Nachsteuerzinssatz in Höhe von 5,3%. Der erzielbare Betrag der Immobilie belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 5,4 Mio. EUR. Durch Geschäftsaufgaben in verschiedenen Gesellschaften wurden weitere 233 TEUR als Wertminderungen erfasst.

13 Wertminderung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

14 Finanzergebnis

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Finanzierungserträge	387	1.235
Bankzinsen	-417	-571
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-207	-318
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-528	-491
Sonstige Zinsaufwendungen	-340	-564
Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Finanzierungen	291	-35
Finanzierungsaufwendungen	-1.201	-1.979
Finanzergebnis	-814	-744

Die Finanzierungserträge im Vorjahr enthalten Erträge aus der Neubewertung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von 799 TEUR.

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten.

15 Ertragsteuern

Der Steueraufwand im Logwin Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern	-10.336	-9.222
Latente Ertragsteuern	1.169	-1.508
Summe Ertragsteuern	-9.167	-10.730

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.361	37.405
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 28,26 %; Vorjahr: 29,33 %)	-13.667	-10.971
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2.039	2.013
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.503	-2.054
Steuereffekte aus Vorjahren	-168	58
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	5.183	836
Sonstige Steuereffekte	-53	-612
Ausgewiesene Ertragsteuern	-9.167	-10.730

Der für das Jahr 2018 zugrunde gelegte gewichtete Steuersatz von 28,26 % (Vorjahr: 29,33 %) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Die Position „Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche“ enthält im Wesentlichen Effekte aus der verstärkten Nutzung von Verlustvorträgen sowie aus deren Neubewertung aufgrund der deutlich verbesserten Ergebnissituation.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten beinhalten vereinbarte nachträgliche Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus Vorjahren. Das Geschäftsjahr 2017 beinhaltet außerdem Entgelte aus der Veräußerung einer Gesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean.

16 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Erhaltenes Entgelt	650	301
Abzüglich abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-304
Auszahlungen	-	-400
Ein-/Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	650	-403

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind 2017 im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2017
Sonstige langfristige Vermögenswerte	125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	304
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	161
Abgegangene Vermögenswerte	1.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	794
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	116
Abgegangene Schulden	910

17 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der im Finanzierungs-Cashflow enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit des Logwin Konzerns dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen
1. Januar 2018	106	10.954
Zahlungswirksam	-57	-2.342
Zahlungsunwirksam:		
Neue Finanzierungsleasing-Verhältnisse	-	2.905
Neubewertung	-	-
Währungsdifferenzen	1	-39
31. Dezember 2018	50	11.478

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen
1. Januar 2017	276	13.139
Zahlungswirksam	-161	-1.584
Zahlungsunwirksam:		
Neue Finanzierungsleasing-Verhältnisse	-	159
Neubewertung	-	-799
Währungsdifferenzen	-9	39
31. Dezember 2017	106	10.954

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

18 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Air + Ocean	45.701	45.701
Solutions	21.120	21.120
Firmenwerte	66.821	66.821

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Buchwert zum 1. Januar 2017	66.821
Buchwert zum 31. Dezember 2017	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757
Buchwert zum 1. Januar 2018	66.821
Buchwert zum 31. Dezember 2018	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Logwin Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember vorgenommen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cash-flow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer insgesamt stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen wurden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 2,0 % vor (31. Dezember 2017: 2,1 %). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die um Sondereffekte bereinigte durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2018 (Ist) bis 2022 (Plan) in Höhe von 2,1 % (31. Dezember 2017: 2,1 %) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75 % angenommen. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,4 % diskontiert (31. Dezember 2017: 5,9 %), der einem Zinssatz vor Steuern von 8,2 % (31. Dezember 2017: 8,0 %) entspricht. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine nachhaltige EBITA-Marge von 3,7 % (31. Dezember 2017: 3,7 %) und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5 % berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 7,0 % diskontiert (31. Dezember 2017: 6,5 %), der einem Zinssatz vor Steuern von 9,2 % (31. Dezember 2017: 8,4 %) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2018 resultierte kein Wertminderungsbedarf.

Für das Geschäftsfeld Air + Ocean führt keine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen zu einer Wertminderung.

Der geschätzte erzielbare Ertrag des Geschäftsfeldes Solutions übersteigt dessen Buchwert um 23,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,2 Mio. Euro). Bei einer für möglich angesehenen Verringerung der für die Finanzplanung des Geschäftsfeldes Solutions angenommenen, nachhaltigen EBITA-Marge von aktuell 2,1 % um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6 % ergäbe sich keine Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte. Auch eine vernünftigerweise für möglich gehaltene Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 1 % hätte keinen Wertminderungsbedarf zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde sich ein Wertminderungsbedarf ergeben. Für sich genommen müsste sich der Abzinsungssatz um 1,7%-Punkte bzw. die nachhaltige EBITA-Marge um 0,6%-Punkte ändern, damit der geschätzte erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsfeldes entsprechen würde.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: 319 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 35 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) auf die Vertriebskosten und 757 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR) auf die Verwaltungskosten. Im Anlagenbestand des Logwin Konzerns sind zum 31. Dezember 2018 keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte enthalten.

19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte
Anschaffungskosten	33.726
Kumulierte Abschreibungen	-30.929
Buchwert zum 1. Januar 2017	2.797
Währungsdifferenzen	-3
Veränderung Konsolidierungskreis	-2
Zugänge	1.161
Abgänge	-
Abschreibungen	-1.007
Wertminderungen	-
Buchwert zum 31. Dezember 2017	2.946
Anschaffungskosten	34.394
Kumulierte Abschreibungen	-31.448
Buchwert zum 1. Januar 2018	2.946
Währungsdifferenzen	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	-
Zugänge	3.802
Abgänge	-4
Abschreibungen	-1.084
Wertminderungen	-29
Buchwert zum 31. Dezember 2018	5.623
Anschaffungskosten	38.050
Kumulierte Abschreibungen	-32.427

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2018 beinhalten im Wesentlichen Investitionen in neue Transport Management Systeme.

20 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 5.246 TEUR (Vorjahr: 5.218 TEUR) in den Umsatzkosten, 157 TEUR (Vorjahr: 177 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.210 TEUR (Vorjahr: 1.349 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	68.654	36.961	37.883	11.351	234	155.083
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-48.783	-31.533	-30.624	-7.618	-	-118.558
Buchwert zum 1. Januar 2017	19.871	5.428	7.259	3.733	234	36.525
Währungsdifferenzen	-5	-35	-82	-7	-	-129
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-10	-	-	-10
Zugänge	599	711	2.307	3.095	147	6.859
Umbuchungen	19	-	-	181	-200	-
Abgänge	-98	-566	-218	-63	-34	-979
Abschreibungen	-1.595	-1.046	-3.085	-1.018	-	-6.744
Wertminderungen	-940	-132	-	-	-	-1.072
Buchwert zum 31. Dezember 2017	17.851	4.360	6.171	5.921	147	34.450
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>5.355</i>	<i>14</i>	<i>647</i>	<i>471</i>	-	<i>6.487</i>
Anschaffungskosten	68.525	34.105	36.826	13.608	147	153.211
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-50.674	-29.745	-30.655	-7.687	-	-118.761
Buchwert zum 1. Januar 2018	17.851	4.360	6.171	5.921	147	34.450
Währungsdifferenzen	-	-14	-45	-7	-	-66
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	1.883	372	5.408	1.123	938	9.724
Umbuchungen	104	15	28	-	-147	-
Abgänge	-310	-100	-244	-18	-	-672
Abschreibungen	-1.426	-887	-3.165	-1.135	-	-6.613
Wertminderungen	-630	-529	-40	-5	-	-1.204
Buchwert zum 31. Dezember 2018	17.472	3.217	8.113	5.879	938	35.619
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>5.010</i>	<i>90</i>	<i>2.558</i>	<i>705</i>	-	<i>8.363</i>
Anschaffungskosten	68.797	34.224	39.901	13.505	938	157.365
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-51.325	-31.007	-31.788	-7.626	-	-121.746

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte belastet.

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial und Lademittel im Wert von 2.799 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.518 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

21 Vorräte

Im Berichtsjahr wurde der Verbrauch von 9.016 TEUR Vorräten als Aufwand erfasst (Vorjahr: 7.756 TEUR).

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 267 TEUR) auf Verpackungsmaterial festgestellt. Die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in voller Höhe in den Umsatzkosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	116.299	117.955
Abzüglich Wertberichtigungen aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-494	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.805	117.955
Abzüglich Wertberichtigungen für in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	-1.256	-1.604
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	114.549	116.351
Forderungen aus Factoring	30.460	36.048
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Factoring	145.009	152.399

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern hat die folgenden Vertragsvermögenswerte erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	1.1.2018
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Transportdienstleistungen	19.598	14.955
Erwartete Kreditverluste aus Vertragsvermögenswerten aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-118	-90
Vertragsvermögenswert	19.480	14.865

Die Vertragsvermögenswerte haben sich erhöht, da der Konzern vermehrt noch nicht abgerechnete Transportdienstleistungen im Zusammenhang mit Importvorgängen erbracht hat.

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 9.864 TEUR (1. Januar 2018 11.969 TEUR) wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Aus zum 1. Januar 2018 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode Erlöse in Höhe von 11.969 TEUR realisiert.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2018.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Entspricht externer Rating- einstufung	Brutto- buchwert	Geschätzte Verlustrate (gewichteter Durch- schnitt)	Geschätzte Wert- berichtigung	Be- einträch- tigte Bonität
Geringes Risiko	A bis AAA	27.286	0,01 %	3	Nein
Mittleres Risiko	B bis BBB	132.508	0,40 %	530	Nein
Unterdurchschnittlich	C bis CCC	4.992	1,59 %	79	Nein
Verlustereignis	D	1.571	79,95 %	1.256	Ja
Summe		166.357		1.868	

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität auf Basis des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
1. Januar	-1.604	-1.643
Kursdifferenzen	-10	74
Zuführungen	-898	-645
Verbrauch	626	201
Auflösungen	630	408
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1
31. Dezember	-1.256	-1.604

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit nicht beeinträchtigter Bonität im Rahmen des vereinfachten Ansatzes gemäß IFRS 9 haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018
1. Januar	-
Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9	-626
Kursdifferenzen	17
Zuführungen	-101
Auflösungen	98
31. Dezember	-612

Den gebildeten Wertberichtigungen liegt keine Konzentration auf wesentliche Einzelforderungen zugrunde.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
nicht überfällig	80.123	88.492
bis 10 Tage	21.475	18.627
11 – 30 Tage	5.816	4.565
31 – 90 Tage	4.832	3.848
91 – 180 Tage	2.181	819
181 – 360 Tage	122	-
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 77,8 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %). Der Konzern hält darüber hinaus keine weiteren Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen zur Deckung seiner Kreditrisiken im Zusammenhang mit seinen finanziellen Vermögenswerten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	65	739
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5	-
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	4.171	2.693
Vorauszahlungen	16.004	15.853
Derivative Finanzinstrumente	423	261
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.127	1.046
Summe sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21.795	20.592

23 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2018 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 840 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel		154.824	96.672
Zahlungsmitteläquivalente		708	30.937
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		155.532	127.609

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2018 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro), über die der Logwin Konzern aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten im Vorjahr handelt es sich mit 30,0 Mio. Euro im Wesentlichen um verzinsliche kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON Health AG.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als mit einem geringen Kreditrisiko behaftet eingestuft wurden, hat sich zum 31. Dezember 2018 gemäß IFRS 9 eine Abwertung von 1 TEUR ergeben.

25 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Immaterielle Vermögenswerte	1.437	22	860	29
Sachanlagen	1.569	1.718	1.043	1.858
Finanzanlagen	74	3	73	8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.381	2.132	184	1.271
Rückstellungen	6.626	35	6.178	25
Verbindlichkeiten	5.344	3.390	3.317	27
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	14.026	-	13.001	-
Wertberichtigungen	-9.101	-	-8.802	-
Einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochterunternehmen	-	662	-	543
Saldierte Beträge	-6.949	-6.949	-2.959	-2.959
Summe latente Steuern	14.409	1.013	12.895	802

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt verändert:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	12.093	13.917
Erfolgswirksame Veränderung	1.169	-1.508
Erfolgsneutrale Veränderung	168	-130
Währungs- und sonstige Differenzen	-34	-77
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-109
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	13.396	12.093

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft im Jahr 2018 latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie aus der erstmaligen Bilanzierung von latenten Steuereffekten aus IFRS 9 und IFRS 15 zum 1. Januar 2018. Im Vorjahr betraf die erfolgsneutrale Veränderung ausschließlich latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Berichtsjahr wurden auf temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 19,0 Mio. Euro latente Steuerschulden in Höhe von 0,7 Mio. Euro bilanziert. Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2018 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,2 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Saldierbare latente Steueransprüche in Höhe von 163 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist. Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Steuerliche Verluste	460.530	506.260
Abzugsfähige temporäre Differenzen	9.922	8.849
Summe	470.452	515.109

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

26 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 2.884.395 (Vorjahr: 2.884.395) voll eingezahlte nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 2.884.395 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 2.884.395). Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 45,52 EUR (Vorjahr: 45,52 EUR). Darüber hinaus verfügt die Logwin AG zum 31. Dezember 2018 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.700 TEUR (Vorjahr: 68.700 TEUR), eingeteilt in weitere 1.509.105 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert (Vorjahr: 1.509.105).

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 11. April 2018 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2017 in Form der Ausschüttung einer Dividende von 2,50 Euro pro Aktie (Vorjahr: 2,00 Euro pro Aktie) mit einem Gesamtbetrag von 7.211 TEUR (Vorjahr: 5.769 TEUR) sowie die Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 1.186 TEUR (Vorjahr: 613 TEUR) beschlossen. Der Restbetrag von 15.323 TEUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr: 5.882 TEUR).

Ausschüttung

Die Ausschüttung muss von den Anteilseignern in der Hauptversammlung am 10. April 2019 beschlossen werden und wurde folglich in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5 % des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 11.120 TEUR (Vorjahr: 9.934 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2018 kumuliert auf -11.346 TEUR (Vorjahr: -10.858 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2018 von -488 TEUR (Vorjahr: 327 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind für das Jahr 2017 Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren enthalten, die zum 1. Januar 2018 in die Gewinnrücklagen umgegliedert wurden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden diese Effekte im Zuge der Anwendung des IFRS 9 erfolgswirksam ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von –1.299 TEUR (Vorjahr: –4.970 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. April 2015 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 22. Dezember 2016 einen Beschluss zum Erwerb eigener Aktien bis zum 30. September 2017 gefasst. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich Aktien im Wert von 3.475 TEUR im Besitz der Logwin AG. Mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. April 2017 erfolgte die Einziehung bzw. Annullierung dieser Aktien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 wurden keine Stückaktien (Vorjahr: 40 Stückaktien) erworben. Die Hauptversammlung hat im Rahmen der beschlossenen Restrukturierung des Aktienkapitals am 12. April 2017 den Verwaltungsrat erneut ermächtigt bis zum 31. März 2020 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen.

27 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin Konzern überwiegend für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beträgt ca. fünf Jahre.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2018			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.980	4.497	5.652	12.129
Finanzierungskosten	-205	-397	-49	-651
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.775	4.100	5.603	11.478

Angaben in Tausend €	31.12.2017			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.762	4.180	5.541	11.483
Finanzierungskosten	-164	-306	-59	-529
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.598	3.874	5.482	10.954

28 Sonstige Finanzierungs- verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Logwin Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 39,4 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2018 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR).

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

29 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2018 zu Zahlungen von 325 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 7.860 TEUR (Vorjahr: 7.898 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebigkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Verpflichtung	32.741	32.618
Planvermögen	-1.540	-1.538
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	31.201	31.080

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Nettoschuld am 1. Januar	31.080	32.729
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	980	968
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.426	-1.830
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	606	-457
Planabgeltungen	-91	-243
Sonstige Veränderungen	52	-87
Nettoschuld am 31. Dezember	31.201	31.080

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	32.618	34.334
Laufender Dienstzeitaufwand	452	477
Zinsaufwand	558	515
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	276	-
durch Änderung finanzieller Annahmen	477	-248
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-147	-261
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.383	-1.788
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-73	-73
Planabgeltungen	-91	-243
Sonstige Veränderungen	54	-95
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	32.741	32.618
<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Planvermögen am 1. Januar	1.538	1.605
Zinserträge auf Planvermögen	30	24
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	-	-52
Beiträge des Arbeitgebers	43	42
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-73	-73
Sonstige Veränderungen	2	-8
Planvermögen am 31. Dezember	1.540	1.538

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2018 aus Rückdeckungsversicherungen von 658 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR), Unterstützungskassen von 354 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR), Direktversicherungen von 260 TEUR (Vorjahr: 270 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 268 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 42 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2018	2017
Dienstzeitaufwand	-452	-477
Nettozinsaufwand	-528	-491
Summe Pensionsaufwendungen	-980	-968

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2018 sind 339 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR) in den Umsatzkosten, 65 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR) in den Vertriebskosten und 48 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 528 TEUR (Vorjahr: 491 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungssatz	1,7%	1,7%
Lohn- und Gehaltstrend	2,5%	2,5%
Rententrend	1,75%	1,6%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt (Vorjahr: „Richttafeln 2005G“).

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-1.935	-1.961
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.165	2.197
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		112	116
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-105	-108
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.631	1.633
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.488	-1.488
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %		1.138	1.124

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10 % abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr (Vorjahr: ein Jahr).

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 13,43 Jahre (Vorjahr: 13,62 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres			1.378	1.448
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren			6.012	6.090
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren			7.930	7.799
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren			7.878	7.410
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren			6.456	6.517
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren			14.524	15.175

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
1. Januar 2018	2.913	111	3.024
Zuführungen	544	-	544
Verbrauch	-150	-8	-158
Auflösung	-	-103	-103
Kursdifferenzen	-27	-	-27
31. Dezember 2018	3.280	-	3.280

30 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2018 auf 22 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
1. Januar 2018	477	1.061	2.263	4.213	8.014
Zuführungen	211	172	1.418	3.398	5.199
Verbrauch	-155	-554	-613	-1.770	-3.092
Auflösung	-8	-180	-578	-950	-1.716
Kursdifferenzen	-7	-	-	17	10
31. Dezember 2018	518	499	2.490	4.908	8.415

31 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2018 aus diversen Prozessrisiken zusammen.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden aufgrund bestehender Operating Leasingverträge gebildet, deren vertragliche Verpflichtungen nicht ausreichend durch den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Standorte gedeckt sind.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

32 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2018 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 7.601 TEUR (Vorjahr: 7.191 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 2.967 TEUR (Vorjahr: 2.678 TEUR).

33 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten		18.829	16.705
Sozialversicherung		1.376	1.318
Urlaubsabgrenzung		2.680	2.695
Sonstige Steuern und Abgaben		6.209	5.437
Kundenvorauszahlungen		1.513	1.969
Derivative Finanzinstrumente		477	545
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		6.210	12.576
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		37.294	41.245
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		443	641
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		443	641
Summe sonstige Verbindlichkeiten		37.737	41.886

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2018 467 TEUR (Vorjahr: 566 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Kundenvorauszahlungen stellen Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 dar.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis 1 Jahr		24.147	21.479
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		443	641
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		24.590	22.120

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 bzw. für das Vorjahr des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

34 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2018	Gemäß IFRS 9 zwingend zum FV bewertet	Zu Handels- zwecken gehalten
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	326.601	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.200	777	423
Finanzielle Vermögenswerte	327.801	777	423
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	212.818	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	477	-	477
Finanzielle Verbindlichkeiten	213.295	-	477

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral
Kredite und Forderungen (LaR)	287.803	287.803	-	-
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	855	175	-	680
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	261	-	261	-
Finanzielle Vermögenswerte	288.919	287.978	261	680
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	190.050	190.050	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	545	-	545	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	190.595	190.050	545	-

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2018
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	FVTPL	777	-	777
	fortgeführte AK	347	-	347
	n.a.	325	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	672	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	145.009	-	145.009
Vertragsvermögenswerte	fortgeführte AK	19.480	-	19.480
	fortgeführte AK	6.234	-	6.234
	FVTPL	423	-	423
	n.a.	15.138	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	21.795	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	fortgeführte AK	155.532	-	155.532
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	9.703	9.703	9.521
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	fortgeführte AK	443	-	443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	188.654	-	188.654
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.775	1.775	1.734
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	fortgeführte AK	50	-	50
	fortgeführte AK	23.670	-	23.670
	FVTPL	477	-	477
	n.a.	13.147	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	37.294	-	-

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2017
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	855	175	680	-	680
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	934	934	-	-	934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	152.399	152.399	-	-	152.399
	LaR	6.859	6.859	-	-	6.859
	HFT*	261	-	261	-	261
	n.a.	13.472	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	20.592	6.859	261	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	127.609	127.609	-	-	127.609
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	9.356	-	-	9.356	9.297
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	641	641	-	-	641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	168.367	168.367	-	-	168.367
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.598	-	-	1.598	1.580
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	106	106	-	-	106
	FLAC	20.935	20.935	-	-	20.935
	FLHFT*	545	-	545	-	545
	n.a.	19.765	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	41.245	20.935	545	-	-

* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Für börsennotierte Wertpapiere kann der Fair Value durch am Bilanzstichtag vorhandene Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt werden. Bei öffentlich gehandelten Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet.

Die Ermittlung der Fair Values von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich nach der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Die Bewertung erfolgt, sofern ausreichend Information zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorliegen, mit Hilfe der Discounted Cash Flow Methode unter Verwendung von Cashflow-Prognosen der betroffenen Gesellschaft. Sofern nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt, werden entsprechend IFRS 9.B.5.2.3. die Anschaffungskosten als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwertes angesehen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2018	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
FVTPL		592	423	185	1.200
Verbindlichkeiten					
FVTPL		-	477	-	477

31. Dezember 2017	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		680	-	-	680
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	261	-	261
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	545	-	545

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair Value	Wert-berichtigung	2018
Vermögenswerte zu fortgeführten AK	372	-	-265	107
Vermögenswerte zum FVTPL	-	-23	-	-23
Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	-812	-	-	-812
Verbindlichkeiten zum FVTPL	-64	67	-	3
Summe	-504	44	-265	-725

Angaben in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair Value	Wert-berichtigung	2017
Kredite und Forderungen	421	-	-334	87
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	4	-	4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	464	9	-	473
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-220	-	-	-220
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	1.193	-49	-	1.144
Summe	1.858	-36	-334	1.488

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 14 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Logwin Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 39,4 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter, im Geschäftsjahr nicht genutzter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 34 auf Seite 101 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dem Logwin Konzern dadurch finanzielle Verluste entstehen. Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich das maximale Kreditrisiko des Konzerns ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen aus den Buchwerten der jeweiligen bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, wie er in der Konzernbilanz angegeben ist. Für drohende Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 22 auf Seite 81 des Konzernanhangs verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Es bestehen im Wesentlichen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Um das Kreditrisiko zu minimieren, hat der Logwin Konzern Kreditrisikoeinstufungen entwickelt, um die Engagements nach ihrem Grad des Ausfallrisikos zu kategorisieren. Die Bonitätsinformationen werden von unabhängigen Ratingagenturen zur Verfügung gestellt, soweit verfügbar, und, falls nicht verfügbar, verwendet der Logwin Konzern andere öffentlich zugängliche Finanzinformationen und intern verfügbare Informationen des Konzerns, um seine Großkunden und sonstigen Schuldner zu bewerten. Das Engagement des Konzerns und die Bonität der Gegenparteien werden kontinuierlich überwacht und der Gesamtwert der abgeschlossenen Geschäfte auf die zugelassenen Gegenparteien verteilt.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Durch die Sicherungsgeschäfte des Logwin Konzerns im Zusammenhang mit Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wird die Unsicherheit der zukünftigen Zahlungsströme aus abgesicherten Positionen hinsichtlich des Risikos von Wechselkursschwankungen vermindert. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2018 eine Auswirkung von -/+ 0,3 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2018 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2018 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um -/+ 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2018		31.12.2017	
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten
Cashflow 1. Jahr				
Zins	-	205	-	164
Tilgung	50	1.775	106	1.598
Summe	50	1.980	106	1.762
Cashflow 2. Jahr				
Zins	-	157	-	135
Tilgung	-	1.705	-	1.506
Summe	-	1.862	-	1.641
Cashflow 3. Jahr				
Zins	-	106	-	80
Tilgung	-	1.085	-	1.355
Summe	-	1.191	-	1.435
Cashflow 4. Jahr				
Zins	-	81	-	50
Tilgung	-	694	-	695
Summe	-	775	-	745
Cashflow 5. Jahr				
Zins	-	53	-	41
Tilgung	-	616	-	318
Summe	-	669	-	359
Cashflow nach 5 Jahren				
Zins	-	49	-	59
Tilgung	-	5.603	-	5.482
Summe	-	5.652	-	5.541

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2018 bestanden im Logwin Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
<i>Angaben in Tausend</i>				
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Verkauf				
AED	4.090	953	6.530	1.499
AUD	5.170	3.196	3.150	2.051
CNH	28.800	3.571	5.400	676
COP	455.000	121	903.000	249
CZK	2.700	105	4.000	156
GBP	4.260	4.781	3.315	3.695
HKD	31.700	3.491	28.900	3.144
HUF	272.000	841	313.800	1.011
PLN	12.800	2.968	550	130
THB	-	-	19.500	500
TRY	1.700	234	500	115
USD	7.000	6.075	5.940	5.006
ZAR	4.400	267	-	-
Summe		26.603		18.232
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Kauf				
AED	8.180	1.923	9.005	2.077
AUD	1.770	1.094	4.050	2.650
CHF	-	-	949	812
CNH	75.690	9.552	69.100	8.779
CZK	23.650	912	27.220	1.063
GBP	3.880	4.336	2.930	3.280
HKD	132.200	14.547	112.670	12.181
HUF	786.000	2.432	788.300	2.544
PLN	12.150	2.820	-	-
SGD	1.448	914	2.008	1.258
THB	-	-	2.000	52
TRY	5.430	907	2.980	674
TWD	17.000	489	17.000	486
USD	9.530	8.306	11.210	9.448
Summe		48.232		45.304

Die Devisentermingeschäfte haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	31.150	423	24.469	261
Summe	31.150	423	24.469	261
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	43.686	477	39.067	545
Summe	43.686	477	39.067	545

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) insgesamt 423 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 477 TEUR (Vorjahr: 545 TEUR) verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-11.478	-10.954
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-50	-106
Bruttoverschuldung	-11.528	-11.060
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	155.531	127.609
Nettoliiquidität	144.003	116.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-188.654	-168.367
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-49.432	-52.925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.009	152.399
Vertragsvermögenswerte	19.480	-
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-2.020	-2.719
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	22.466	21.526
Vorräte	2.799	2.518
Working Capital	-50.352	-47.568
Eigenkapital	184.686	155.067

35 Finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2018 und 2017:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2018	31.12.2017
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	35.283	37.647
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	49.834	37.957
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	13.159	11.001
Summe	98.276	86.605

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 38.854 TEUR (Vorjahr: 39.011 TEUR). Der Konzern hat im Jahresverlauf 1.550 TEUR (Vorjahr: 1.816 TEUR) im Wesentlichen aus Untervermietungen von Logistikimmobilien und Bürogebäuden erhalten. Darüber hinaus werden weitere Einkünfte aus der Vermietung von Immobilien im Bestand des Logwin Konzerns in Höhe von 945 TEUR (Vorjahr: 906 TEUR) ausgewiesen. Keines der Leasingverhältnisse ist für sich genommen von besonderer Bedeutung für den Konzern. Für die kommenden Jahre wird mit jährlichen Einkünften in vergleichbarer Höhe wie in diesem Jahr gerechnet. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt ca. vier Jahre.

Von den zum 31. Dezember 2018 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Sofern erforderlich werden für einzelne Sachverhalte, die möglicherweise zu einer Inanspruchnahme führen können, Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin-Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Das Verfahren vor dem Bundesfinanzgericht wurde unterbrochen, da das Gericht zunächst eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in einem anderen Verfahren abwarten wollte, die für das Erlassverfahren von erheblicher Bedeutung ist. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin Road + Rail Austria GmbH rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin Konzerns haben. Nachdem die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes am 14. Februar 2019 verkündet wurde, wird die Weiterführung des Verfahrens für das erste Halbjahr 2019 erwartet.

36 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

37 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaft		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2018	2017	2018	2017
Abschlussprüfung	109	109	504	490
Steuerberatung	-	-	-	2
Prüfungsbezogene Leistungen	-	34	-	-
Sonstige Leistungen	1	1	33	3
Gesamt	110	144	537	495

38 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 84 TEUR geleistet (Vorjahr: 88 TEUR).

	Angaben in Tausend €	
	2018	2017
Mitglieder des Executive Committee	2.596	2.417
davon fixer Anteil der laufenden Bezüge	1.615	1.645
davon variabler Anteil der laufenden Bezüge	981	772
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	120

39 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 erbrachte der Logwin Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der bisherigen Muttergesellschaft DELTON Health AG (vormals DELTON AG) und ihren Tochterunternehmen.

Bis Dezember 2018 war die DELTON Health AG – über ihre 100%ige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG – mehrheitlich an der Logwin AG, Grevenmacher/Luxemburg beteiligt. Im Rahmen einer strukturellen Neuausrichtung bei der DELTON Health AG wurde die Beteiligung an der Logwin AG von der DELTON Vermögensverwaltung AG im Dezember 2018 in die neu gegründete DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher/Luxemburg eingebracht.

Herr Stefan Quandt ist alleiniger Gesellschafter der DELTON Health AG, sowie der DELTON Logistics S.à r.l. und Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG, zur DELTON Logistics S.à r.l. und zur DELTON Health AG.

	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON Health AG und ihre Tochterunternehmen	
	2018	2017	2018	2017
	Angaben in Tausend €			
Erbrachte Dienstleistungen	311	76	234	193
Bezogene Dienstleistungen	274	233	630	547
Forderungen zum 31. Dezember	46	27	1	4
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	184	190	187	100

Weiterhin hat die Logwin AG im Jahr 2016 mit der DELTON Health AG eine Rahmenvereinbarung für Geldhandelsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine kurzfristigen Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON Health AG (Vorjahr: 30 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind Finanzierungserträge von 29 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) angefallen.

Der Logwin Konzern hat in 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 23.386 TEUR (Vorjahr: 29.816 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 2.235 TEUR (Vorjahr: 4.464 TEUR).

Außerdem haben Unternehmen des Logwin Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die hieraus für den Logwin Konzern in 2018 entstandenen Aufwendungen belaufen sich auf 1.465 TEUR (Vorjahr: 1.370 TEUR). Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der BMW-Gruppe (Vorjahr: 70 TEUR).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 15 TEUR im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: 63 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm's length“-Grundsatzes.

Zwischen dem 31. Dezember 2018 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 4. März 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

41 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin Konzerns zum 31. Dezember 2018:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
Solutions	
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00 %
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00 %
Air + Ocean	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Beteiligungs GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00 %
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00 %
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Mladá Boleslav	100,00 %
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00 %
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-1438 AX Oude Meer	100,00 %
Logwin Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00 %
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00 %
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00 %
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00 %
Logwin Air + Ocean Slovakia s.r.o. SK-Bratislava	100,00 %
Logwin Air + Ocean France S.A.S., FR-Villepinte	100,00 %
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00 %
Leadway Container Depot (Pty) Ltd, ZA-Lynnwood	100,00 %
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00 %
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00 %
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00 %
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air + Ocean Shanghai Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited , VN-Hochiminh City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00 %
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %
Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %

Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., MX-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile S.p.A., CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air + Ocean Perú S.R.L. PE-Lima	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
Sonstige	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Service GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Aschaffenburger Versicherungsmakler GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Nicht konsolidiert	
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan-Kempton Park	100,00 %
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
A + O Distribution Corporation, PH-Paranaque City	100,00 %
Supply Chain International Ltd., NZ-Auckland	33,00 %
East West Freight Limited, HK-Hongkong	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L., TR-Istanbul	100,00 %
LOGWIN Romania S.R.L, RO-Bukarest	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc, US-FL-Miami	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	0,80 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2018 beschäftigte der Logwin Konzern durchschnittlich 4.234 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.152).

Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG

Grevenmacher (Luxemburg), den 4. März 2019

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der
Logwin AG, Société Anonyme
5, an de Längten
L-6776 Grevenmacher

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

Bericht über die Konzernabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Logwin AG und deren Tochtergesellschaften (der „Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigegefügte Konzernabschluss, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISA) durch. Unsere Verantwortung gemäß dieser Verordnung, diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants (IESBA Code) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 18.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 66,8 Mio und repräsentieren damit 14,2% der Bilanzsumme. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftsfelds verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem Nutzungswert, der mittels eines Bewertungsmodells auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt wird. Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember. Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der relevanten Geschäftsfelder für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten, der verwendete Abzinsungssatz und die Aufteilung der Buchwerte auf die beiden Geschäftsfelder.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die im Anhang beschriebenen Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und der Berechnungsmethode der Logwin AG beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für steuerliche Zwecke, und der genehmigten strategischen Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen und der Marktkapitalisierung der Logwin AG beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Da sich bereits geringfügige Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell der Logwin AG haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer Kontrollrechnung untersucht. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwick-

lung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Bewertung der latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Weitere Angaben zu den latenten Steueransprüchen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 25.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Im Konzernabschluss werden in der Konzernbilanz latente Steueransprüche in Höhe von EUR 14,4 Mio. ausgewiesen. Ansatz und Bewertung der latenten Steueransprüche basieren auf der Unternehmensplanung der Gesellschaft und sind daher in hohem Maße von der Einschätzung des Verwaltungsrates abhängig und mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet. Es sind Einschätzungen über das zukünftige zu versteuernde Einkommen, den Zeitpunkt der Umkehr temporärer Differenzen und die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen zu treffen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung der Gesellschaft nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht werthaltig sind.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse zur Erfassung und Berechnung der latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge beurteilt. Wir haben weiterhin eine Analyse der Unternehmensplanung durchgeführt sowie die von der Gesellschaft vorgenommene Kalkulation der Wertansätze rechnerisch geprüft. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Logwin AG und ihrer wesentlichen verbundenen Unternehmen, die teilweise ertragsteuerliche Organschaften aufweisen, mit der genehmigten strategischen Unternehmensplanung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Weiterhin haben wir die Überleitungsrechnung zum Steuerergebnis nachvollzogen sowie die übrigen Angaben im Anhang überprüft.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte sowie vollständige Erfassung und Abgrenzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 22.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten bzw. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 164,5 Mio bzw. EUR 188,7 Mio und stellen einen wesentlichen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden dar. Zum 31. Dezember 2018 werden erstmalig Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 19,5 Mio ausgewiesen. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 9,9 Mio wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Ausgangspunkt für die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist dabei nach dem vereinfachten Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 der erwartete Verlust über die Restlaufzeit. Zu dessen Ermittlung werden externe Kreditrisikobewertungen sowie historische Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berücksichtigt. Sofern für Forderungen eine Deckungszusage hinsichtlich der Übernahme des Ausfallsrisikos durch Factoring-Gesellschaften vorliegt, werden diese Forderungen anhand der Kreditrisikobewertung der Factoring-Gesellschaft bewertet. Darüber hinaus wird weiterhin der Wertberichtigungsbedarf auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch basierend auf deren Altersstruktur beurteilt. Diese Beurteilung der Werthaltigkeit ist ermessensbehaftet und hängt von Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht entsprechend das Risiko, dass Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden.

Die periodengerechte Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten, somit der Umsatzerlöse aus den Transportdienstleistungen erfordert Einschätzungen zu dem Leistungsstand von einzelnen Transporten, insbesondere da ab dem Geschäftsjahr 2018 eine inputorientierte, zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfolgt. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der periodengerechten Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der damit zusammenhängende Ansatz von Vertragsvermögenswerten hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht periodengerecht abgegrenzt und die Vertragsvermögenswerte fehlerhaft ermittelt wurden.

Auch die vollständige Erfassung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen und die periodengerechte Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, somit der Umsatzkosten aus den Transportdienstleistungen, erfordert Einschätzungen zum Stand der Leistungserbringung der einzelnen Transporte sowie zu der Höhe der damit verbundenen, gegebenenfalls noch nicht abgerechneten Kosten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten

und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der vollständigen und periodengerechten Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht in ausreichender Höhe erfasst bzw. nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der für die Wertermittlung verwendeten Methodik sowie bedeutsamen Annahmen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beurteilt. Im Zuge dessen wurde die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigung nach IFRS 9 geprüft. Daneben haben wir auch die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert. Die vorgenommenen Wertberichtigungen haben wir in Stichproben nachgerechnet und Abstimmungen vorgenommen.

Wir haben die Einschätzungen bezüglich der vollständigen Erfassung der Verbindlichkeiten und sachgerechten Abgrenzung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Dabei haben wir ausgewählte IT-Systeme und die in den Prozessen aus unserer Sicht als relevant identifizierten internen Kontrollen zur Vollständigkeit und Abgrenzung in Stichproben überprüft. Im Rahmen der stichprobenartigen Durchsicht von Kundengeschäften haben wir die vertraglichen Grundlagen gewürdigt und die vorgenommenen Einschätzungen nachvollzogen. Die Prüfungen der Kundengeschäfte erfolgten auf Ebene der operativen Gesellschaften. Im Rahmen von Saldenanfragen wurde in ausgewählten Gesellschaften eine Bestätigung von den Kunden und Lieferanten angefordert. Darüber hinaus haben wir die tatsächlichen Inanspruchnahmen der gebildeten Abgrenzungen für ausstehenden Rechnungen im Folgejahr gewürdigt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht, in der Corporate Governance-Erklärung und Corporate Social Responsibility Bericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Konzernabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlußfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d’Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d’Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.
- Erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und, sofern einschlägig, die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 11. April 2018 bestellt und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 4 Jahre.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche auf der Internetseite des Konzerns (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass das Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dessen Pendant im Einklang steht.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von dem Konzern bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

Sonstiges

Die Corporate Governance-Erklärung beinhaltet die aufgrund des Artikels 68ter Paragraph (1) Punkte a), b), e), f) und g) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen.

Luxemburg, 4. März 2019

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Yves Thorn
Partner

